

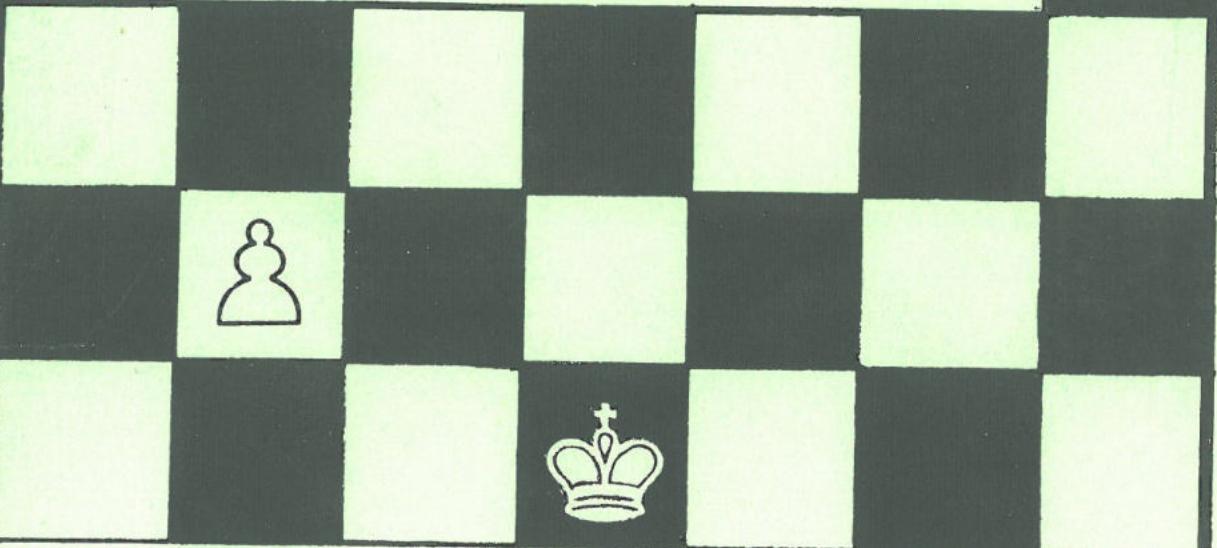
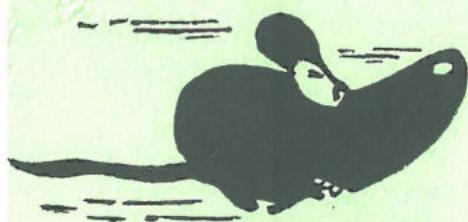
# RATZENPOST

17. Jahrgang

N. 69

Zeitung des  
Ratinger Schachklubs  
1950

Nr. 2 1994



Ratinger Schachklub  
Mitglieder

**Jetzt offiziell:**

# **RATZENPOST eine der weltbesten Zeitungen**

Liebe Leser,  
wir wußten es ja schon immer: Die RATZENPOST ist absolute Spitze.  
Aber jetzt haben wir es auch schwarz auf weiß!

Bei dem vom Deutschen Schachbund erstmals ausgeschriebenen Wettbewerb für die besten Vereinszeitungen wurde die RATZENPOST unter die fünf Preisträger gewählt!

Der Referent für Öffentlichkeitsarbeit des DSB Ernst Bedau teilte uns mit, daß die Jury der Ratzenpost unter fast 80 Konkurrenten den 5.Preis zuerkannte, verbunden mit Ehrenurkunde, Laudatio und einem Geldpreis von 150,-.

Und das sind die Preisträger:

**1. Nord-Echo**

(Mitteilungsblatt des SV Mülheim-Nord)

**2. Wirus**

(Jugendschachzg. Wichern-Schule Hmbg.)

**3. Schach-Notizen**

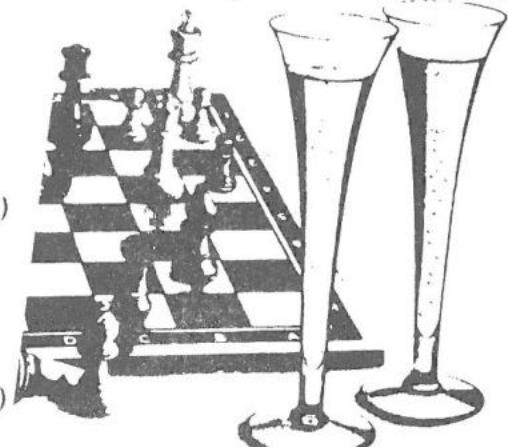
(Vereinszeitung des SV Thiersheim)

**4. Der Patzer**

(Das Paderborner Schachmagazin)

**5. Ratzenpost**

(Zeitung des Ratinger Schachklubs 1950)



"Waas?!?", ruft Ihr da zu Recht, liebe Leser, "diese einmalige Zeitung RATZENPOST nur auf Platz 5"?

Tja, auch wir waren zuerst erstaunt, daß wir "nur" Fünfter wurden, wo doch nun mal feststeht, daß wir die absolut besten sind (auch wenn wir zugeben müssen, die anderen Zeitungen gar nicht zu kennen).

Aber dann haben wir uns folgendes überlegt:

Die fünf besten Schachzeitungen von fast 80 wurden ausgesucht. Wir sind dabei, und da spielt es keine Rolle, welchen Platz unter diesen fünf man nun einnimmt. Außerdem ist die RATZENPOST nicht so schön gedruckt und gebunden wie andere Zeitungen, sondern nur einseitig fotokopiert und getackert, und da müssen wir die Jury sogar loben, daß sie die Zeitungen wirklich intensiv studierte und die inneren Werte der RATZENPOST erkannte.

Wir sind jedenfalls bei der Deutschen Meisterschaft der Vereinsschachzeitungen unter die ersten fünf gekommen und haben uns damit für das Interzonenturnier der Vereinszeitungen qualifiziert, falls es so etwas gibt. Dort nehmen wir jetzt selbstbewußt Anlauf auf den uns zustehenden Vereinszeitungsweltmeistertitel der FIDE (und auch den der PCA).

Bis zur nächsten Ausgabe bemühen wir uns, die anderen Vereinszeitungen kennenzulernen, und werden in der nächsten RATZENPOST darüber berichten wie auch über die uns noch zugesagte Laudatio des Deutschen Schachbundes.

Endlich einmal müssen wir uns dann nicht selber loben!

## **Liebe Leser,**

diese Ratzenpostausgabe gibt Anlaß zum Lachen und zum Weinen. Unsere Jungratzen heimsen Erfolge ein, den Altratzen dagegen ist der Biss abhanden gekommen. Wir hoffen jedoch, daß uns das alles nicht die Freude am Spiel verdirbt.

Einen besonderen Grund zur Zufriedenheit haben wir auch deshalb, weil uns die Ratzenburg erhalten geblieben ist! Allen denjenigen, die zu Sankt Florian mit Erfolg gebetet haben, danken wir recht herzlich!

Grund dafür genannt, daß die ehemalige Stresemann-Schule an der Poststraße mit Aussiedlern belegt werden muß. Darunter leidet vor allem die Musikschule.

Im übrigen könnte durch die jetzige Lösung vermieden werden, daß ein Jugendheim geschlossen oder eine Turnhalle belegt werden muß.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die

## **Raporedaktion**

### **IN DIESEM HEFT**

	Seite		
RaPo-Lob	1	Mein Freund FRITZ	36
Liebe Leser	2	Report vor Ort	
Francesco NRW-Meister U15	3	Vereinsblitzmeister	
Mannschaftsberichte		Alt- und Jungratzen	37
I. Mannschaft	6	Karnevalsblitzturniere	38
II. Mannschaft	10	Lustblitz Juras	38
III. Mannschaft	11	Schachblitz in West	39
IV. Mannschaft	11	NSV-Blitz MM	39
V. Mannschaft	12	NSV-Blitz EM U15	40
Pokalmannschaft	12	Osterblitz	40
Jugend I	13	Aus der Nachbarschaft	41
C-Jugend NSV-Meister	14	Dies und Das von M.N.	42
Schachspiele (44)	15	Neues von Ratzke	44
NSV-EM 1994	17	Schachaufgabe	45
B-Jugend-Bezirk	21	Bauerndiplome	45
Schachdorf Ströbeck (7)	22	Terminänderung	45
Versammlungen	23	Impressum	45
Schach-Miszellen	25		
RATZO-WZ/Rangliste	26		
Brettspiele (6)	29		
Elefantenspuk	32		
Schach-grotesk	33		
Rätsel	35		





# Großer Schach-Erfolg

Francesco de Gleria aus Ratingen wurde NRW-Meister

In der Zeit vom 19. bis 27. März 1994 fand die NRW-Jugendeinzelmeisterschaft U15 in der Jugendherberge Bad Driburg statt. In diesem Jahr waren gleich zwei Ratzen dabei. Mirko Dehne als Meister des Bezirks Düsseldorf und Francesco De Gleria, der wiederum einen Freiplatz erhalten hatte. Als amtierender Bezirks-B-Jugendmeister hätte er auch an den Niederrheineinzelmeisterschaften in Duisburg teilnehmen können. Francesco nahm jedoch richtigerweise die letzte Gelegenheit wahr, in dieser Klasse Sieger zu werden und brachte es auf stattliche 9,5 Punkte aus 11 Partien. Er verlor lediglich in der letzten Runde gegen Tommy Keller. Doch bei einem Zwei-Punkte-Vorsprung ist am Schluß "die Luft raus".

Für Mirko war seine erste Teilnahme nicht so erfolgreich. Immerhin holte er mit 5,5 Punkten eine Ausbeute von 50 %, was am Ende den 19. Platz bedeutete. Als Ziel hatte er sich eigentlich Platz 12 gesetzt. Doch in der letzten Runde verschenkte er mitten im Spiel seine Dame ...und aus war's. Nun, Mirko kann ja auch noch im nächsten Jahr in dieser Klasse starten. Insgesamt nahmen 32 Spieler teil. Vater Dehne hat die beiden und Jonas Markgraf aus Krefeld bei strömendem Regen gut nach Driburg gebracht und Vater Markgraf hat dann die Rückfahrt übernommen. Einen ganz besonderen Dank an den Fahrdienst.

Der Endstand des Turniers sah wie folgt aus:

1. Francesco De Gleria, SK Ratingen	9,5 Pkt
2. Markus Poschke, SV Stockum	7,5
3. Dennis Breder, SK Brühl	7,0
4. Tommy Keller, SK Brühl	7,0
19. Mirko Dehne, SK Ratingen	5,5



Für Francesco war die Atmosphäre nicht neu. Bereits im Vorjahr durfte er mitspielen und erreichte mit 7 Punkten einen beachtlichen 4. Platz hinter dem Sieger Alexander Lytchak (Porz), und Markus Poschke (Stockum) und Tommy Keller (Brühl). Diesmal jedoch gelang es ihm, die Konkurrenz hinter sich zu lassen und so den Titel zu erringen. Er trat damit in die Fußstapfen von Halbratze Sebastian Kitte, der im Jahre 1991 (noch als Vollratze) ebenfalls NRW-Meister U15 wurde. Unsere Jungratze wird nun mit einigen anderen Nordrhein-Westfalen bei der Deutschen JM U15 in der Zeit vom 28.7. bis 7.8.1994 vertreten.

In der ersten Runde spielte ich gegen Thomas Wyrwich, den ich überhaupt noch nicht kannte. Am Ende der dieser Runde sagten die Betreuer zu mir, daß Thomas schon mal gegen Martin Senff in einer Stundenpartie remis gespielt hätte.

Gegen Markus Poschke aus Stockum spielte ich in der 5. Runde. Bereits im nächsten Spiel mußte ich schon gegen Dennis Breder aus Brühl antreten.

**De Gleria - Th. Wyrwich**  
NRW-U15-EM, 1994

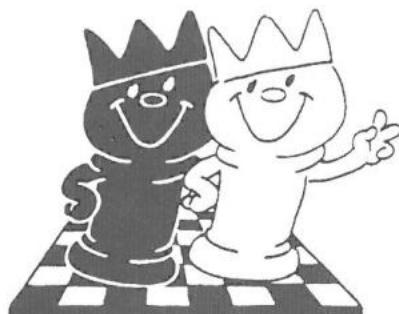
1.e4 c5 2.Sc3 d6 3.d4 cxd4 4. Dxd4 Sc6 5.Lb5 Ld7 6.Lxc6 Lxc6 7.Sf3 Sf6 8.Lg5 e6 9.0-0-0 Le7 10.Dd3 0-0 11.Sd4 d5 ?! Dieser Zug ist keine gute Neuerung. Der weißfeldrige Läufer wird schlecht, das Läuferpaar geht verloren. 12.e5 ! 12...Sd7 13. Lxe7 Dxe7 14.f4 Tac8 15.h4 Db4 Schwarz spielt aktiv. Er sollte sich um den Königsflügel kümmern. 16.Dg3 Sc5 ? 17.f5 ! 17...Sa4 18.Sxa4 Lxa4 19.f6 g6 20.De3 !Schwarz gab auf. Er hatte keine Lust, das weiter zu spielen. z.B. 20..Tfd8 . 21. Dh6 Df8 22. Df8) Kf8) 23. b3 mit leichtem Gewinn. Die Idee ist, den g- Bauern nach g5 zu spielen und dann h5 zu ziehen.  
1-0

**De Gleria - Poschke**  
NRW-U15 EM, 1994

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 d6 4.d4 cxd4 5.Dxd4 Da5+ ?! 6.Sc3 Dxb5 7.Sxb5 Sxd4 8.Sfxd4 Kd8 9.c4 a6 ?! Gibt Schwächen auf b6. 10. Sc3 g6 11.0-0 Lg7 12.Le3 Ld7 ? 13.Tac1 Tc8 14.Sd5 Sf6 15.Sb6 Tc7 16.f3 e6 17.b4 ! 17... Ke7 18.Sb3 Td8 19.c5 dxc5 20.Lxc5+ Ke8 21.Sc4 +- 21...Lb5 22.Sd6+ Txd6 23.Lxd6 Tc6 24.Txc6 Lxc6 25.Sa5 Lb5 26.Tc1 b6 27.Sb7 1-0

**De Gleria - Breder**  
NRW - U15 - EM, 1994

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4. Dxd4 Ld7 5.c4 Sc6 6.Dd2 Sf6 7. Sc3 a6 8.b3 e6 9.Lb2 Dc7 10.Le2 Td8 Der schwarze Aufbau ist seltsam. 11.0-0 Le7 12.Tac1 Lc8 13.h3 ! 13...0-0 14.Tfd1 b6 15. De3 Lb7 16.Sd5! exd5 17.cxd5 b5 18.dxc6 La8 19.a4 ! 19...bxa4 20.bxa4 Da5? 21.Da7 + - 21... Sxe4? 22.Dxe7 Tfe8 23.Dh4 g5 24.Dh6 1-0



**Nette Leute spielen...  
Schach**

Die Partie aus der 9. Runde gegen Ulf Brockmann aus Unna (nächste Seite) habe ich ausführlich kommentiert, so wie ich das gesehen habe. Michael Niermann war manchmal anderer Meinung. Nun, so kann jeder sich seine Gedanken darüber machen. Mirko fand die Partie echt gut. Leider hat Mirko uns keiner seiner Partien zum Abdruck gegeben.

(F. De Gleria)

NRW-EM U15 1994 - 9. Runde

Francesco De Gleria (Ratingen) - Ulf Brockmann (Unna)

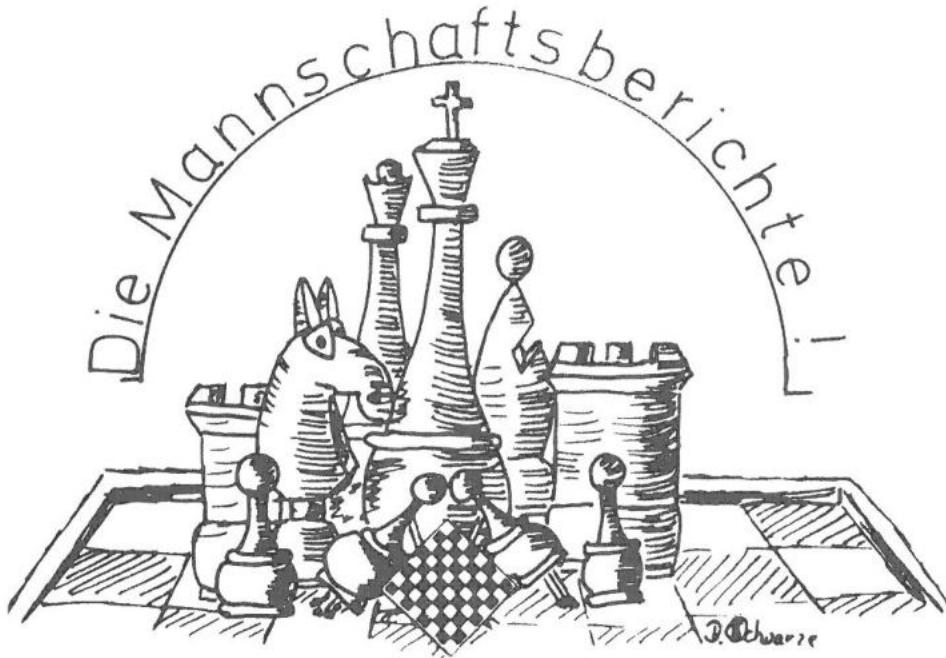
1. e4 c5 2. Sf3 e6 3. c3 d5 4. ed5: Dd5:  
 5. d4 cd4:?! 6. cd4: Sc6 7. Sc3 Lb4 8. a3 Lc3:  
 9. bc3: Sge7 10. Ld3 00 11. 00 Td8 12. Te1 b6  
 13. Sg5!? h6  
 14. Lh7+ Kf8 (14... Kh8 15. Le4 nebst Sf7+)  
 15. Le4 Dc4! (15... Da5 16. Sf7: Kf7: 17. Df3+ Kg8 18. Lc6: Sc6:  
 19. Dc6: Ld7 20. Df3 +)  
 16. Sh7+ Kg8  
 17. Dh5! (Jetzt hat Schwarz drei Möglichkeiten: 17...Td5, f5, Sf5  
 siehe Diagramm)

1. 17...Td5?! 18. Sf6+!! gf6: 19. Dh6:  
 a) 19...f5 20. Lg5! (droht Lf6) f6 21. Df6: Dc3:  
 22. Ld5:! Sd5: (ed5:: 23. Tac1 Dd4: sonst kommt  
 Lh6, dann muß Schwarz auf d4 nehmen. 24. Dd4: Sd4:  
 25. Te7: +- 23. Dg6+ Kf8 24. Tac1 Da5  
 (24...Dd4: 25. Tc6: Ld7 26. Tae6: Le6: 27. De6:+)  
 25. Dh4 und der h-Freibauer kommt durch.  
 b) 19...Tf5 20. g4! Dc3 21. Le3+-  
 c) 19...Sg6 20. Lg6: fg6: 21. Dg6:+ Kf8  
 (21... Kh8 22. Te4++-) 22. La3+! Se7 23. Df6:+ +-  
 2. 17...f5! 18. Lh6:  
 a) 18.. gh6: !? (18...kh7. 19. Lg5+ Kh8 20. Lc6 Sc6  
 21. Ld8: Sd8: 22. De8+ +-) 19. Te3! f4 (19...e5? 20. Ld5+!!  
 a1) 20...Td5: 21. Tg3+ Kh7: (Kh8 22. Dh6:+-) 22. Df7++-  
 a2) 20...Sd5: 21. Tg3+ Kh7 (Kh8 22. Dh6:+-) 22. Df7++-  
 a3) 20...Dd5: 21. Sf6++-) 20. Dh6:! e5! (20...fe3:  
 21. Sg5 ef2+ 22. Kf2: Tf8+ 23. Kg1 Tf7 24. Lh7+ Kh8  
 25. Lg6+ Kg8 26. Lf7:#) 21. Kg6 (droht Sf6 mit#.)  
 21...De6 (21...Sg6: 22. Dg6: Kh8 23. Sf6+-) 22. Lf7+?  
 Df7: (Kf7: 23. Sg5+ nebst Se6:+-) ( 23. Df6: 24. Df6:  
 fe3: 25. fe3:=+)  
 a1) 23...Se5 24. Sf6+ Df6: 25. Df6: S5g6 (S5c6 26. Df4:  
 m. E. entscheiden die 3 Freibauern die Partie).  
 26. h4! (+ü=) Tf8 27. Dd6 (+ü=)  
 a2) 23...Sg6 +- 24. Tg5 Lf5  
 22. Lf7? (besser: Te5: Se5:) 23. Lf7+ Sf7:  
 (Kf7: 24. Sg5+ nebst Sc6: mit besserer Stellung für Weiß.  
 ...23. Df7: 24. Sf6+ mit Zugumstellung bei der Variante a1).  
 24. Sf6+ Df6: 25. Df6: mit unklarer Stellung.  
 b) 18...e5 19. Sf6+ Kf8 (19...gf6:?) 20. Te3 f4  
 21. Lh7+! Kh7: 22. Lf4: ef4: 23. Ld3+ +-  
 (22. Lf4+ Kg7 23. Tg3+ Sg6 (Kf8 24. Lh6#) 24. Dg6:+ Kf8  
 25. Df6:+ Ke8 (Df7 26. Lh6+ nebst Dc6: +-)(26. Tg7+-)  
 20. Sh7+ Kg8 21. Sf6+ mit Dauerschach  
 c) 18...fe4: 19. Sf6+ Kf8 20. Sh7+ auch mit Dauerschach.  
 (19. Lg7: geht nicht w/Kg7: 20. Te4: Sg6 21. Tg4 Sce7+-)  
 In der Partie kam:

- 17.... Sf5?  
 18. Lf5: ef5:  
 19. Lh6: Dc3:  
 20. Lg7: Kg7:  
 21. Sg5 Le6  
 22. Dh7+ Kf6 (22...Kf8 23. Dh6+ Ke8)  
 (Kh8 24. Sh7 nebst Sf6)  
 (24. Te6+Kd7 25. T6e1 +-)  
 23. Te6: fe6:  
 24. Dh6+ Ke7  
 25. De6+ Kf8  
 26. Df7#

Stellung nach dem 17. Zug von Weiß





## 1. Mannschaft -Verbandsliga-

Nach der 5.Runde lag Ratingen I mit 8-2 Punkten überraschend auf dem 2.Platz hinter dem hohen Favoriten PSV Turm Duisburg II. In der 6.Runde trafen nun die beiden Spitzenreiter aufeinander, und wir hatten die Chance durch einen Sieg über Duisburg aufzuschließen und damit den Aufstieg in die Regionalliga realistisch werden zu lassen:

### 6.Runde (23.1.94): Ratingen I - P.T.Duisburg II 2 - 3

Die Aufgabe hatten wir uns durchaus schwer vorgestellt, denn die Duisburger sind ja im Grunde ursprünglich die 1.Mannschaft (dort spielen jetzt aber Unzicker und Leko usw.).

Es war jedoch im Grunde ganz einfach diesen Spitzenkampf zu gewinnen, aber unsere Heimspiele stehen in dieser Saison offenbar unter keinem guten Stern.

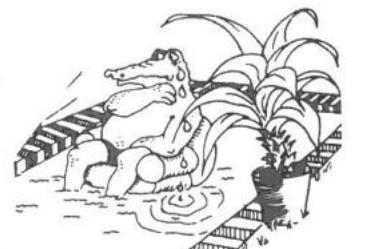
Dabei fing es so gut an: Liedtke und Springer hielten ihre starken Gegner im Zaum und erkämpften je ein Remis. Dann brachte unser Spitzenscorer Christopher Welling uns wieder einmal in Führung, zeitgleich mit dem Unentschieden von Achim Vossenkuhl, der damit den 32.Mannschaftskampf in Folge ungeschlagen blieb!

Vincenz stand zwar wieder rasch auf Verlust, schaffte es aber, seinen Gegner noch vor Probleme zu stellen, bei denen dieser auch strauchelte, wodurch die wilde Partie bei sehr ungleicher Materialverteilung wieder offen war.

So ging es mit 2,5-1,5 über die erste Zeitkontrolle. Dort brachte uns unser zweiter Scorer Harald Wolter mit 3,5-1,5 in Führung. Zwar standen inzwischen Vincenz und Krüger auf Verlust, aber Francesco stand am 8.Brett noch prima, sodaß unser Mannschaftssieg zum Greifen nahe schien. Aber das Unfassbare geschah:

Die drei letzten Partien gingen alle verloren, und wir waren tatsächlich noch 3,5-4,5 gescheitert. Damit hatten die Duisburger nun 4 Punkte Vorsprung, und unsere Aufstiegshoffnungen waren dahin.

<u>Ratingen I</u>	- PSV T.Duisburg II :	3,5 - 4,5
Liedtke(2057)	- Schmitz(2158)	1/2 - 1/2
Springer(2028)	- Brüggemann(2083)	1/2 - 1/2
Vincenz(2018)	- Sirringhaus(2082)	0 - 1
Wolter(2018)	- Werner(2024)	1 - 0
Krüger(2014)	- von der Warth(1957)	0 - 1
Vossenkühl(1918)	- Zographos(-)	1/2 - 1/2
Welling(2012)	- Arning(-)	1 - 0
De Gleria(1824)	- Jörris(1870)	0 - 1



**Krokodils-Tränen helfen nicht**

**Fazit:** In der Spitzenbegegnung verlor Ratingen nach einer 2-0-Halbzeitführung noch unglücklich mit 2-3 und verspielte damit alle Aufstiegschancen.

#### 7.Runde (20.2.94) Solingen 68 III - Ratingen I 2 - 3

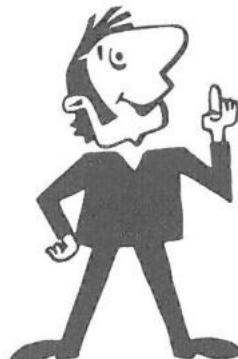
Die nächste Runde führte uns dann sofort gegen eine weitere starke Mannschaft, SG Solingen 68 III.

Und es sah gleich ganz schlimm aus. Einmal steckte uns noch die bittere Enttäuschung aus der vorigen Runde in den Knochen, und dann mußten wir auch noch auf Wolter und Vincenz verzichten.

Aber es kam noch dicker. Ralf Springer schaffte es wieder einmal nicht, rechtzeitig zu kommen, und der Punkt an Brett 2 ging kampflos an die Solinger. Wenn man jetzt noch weiß, daß in diesem Kampf Vossenkuhls Superserie riß und der grippegeschwächte Achim zum ersten Mal nach 33(!) Mannschaftskämpfen verlor, muß man mit einer Katastrophe für Ratingen rechnen. Aber nichts da! Ein "Wunder" wurde wieder erkämpft.

Erst trotzte Liedtke seinem starken Gegner ein souveränes Remis ab, dann holten Krüger und Welling sogar den vollen Punkt. Somit kam es nun auf unsere Ersatzleute an, und diese spielten mit Einsatz und erfolgreich: Eisner holte am 8.Brett ein Remis, und Diersen gewann sogar am 7.Brett eine schöne Partie. Somit stand es nach der Zeitkontrolle trotz Achims historischer Niederlage 4-3 für Ratingen, wobei auch Walter Gerhards inzwischen seinen starken Gegner überspielt hatte. Mannschaftsdienlich gab er die Partie mit Mehrqualität remis und die Sensation war perfekt: 4,5-3,5 für Ratingen.

Solingen 68 III - Ratingen I :	3,5-4,5
Besser(2316)	- Liedtke(2057) 1/2-1/2
Strijbos(-)	- Springer(2028) 1 - 0 kl
Zietlow(-)	- Krüger(2014) 0 - 1
Goerke(1945)	- Vossenkühl(1918) 1 - 0 !
Rievens(-)	- Welling(2012) 0 - 1
Lausen(1987)	- Gerhards(1897) 1/2-1/2
Wicht(2022)	- Diersen(1869) 1 - 0 C - .
Horsch(1894)	- Eisner(1922) 1/2-1/2



**Fazit:** Ein überraschender Auswärtssieg trotz Springers Eigentor.

## 8.Runde( 6.3.94) Ratingen I - Gerresheim I : 1 - 2

Ratingen lag nun weiterhin auf dem geteilten 2.Platz, und es sah so aus, als sollte dieser bis Saisonende verteidigt werden, denn in den beiden letzten Runde warteten mit Gerresheim und St.Tönis zwei lösbarer Aufgaben auf uns.

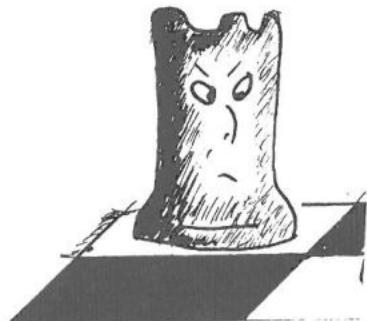
Aber der Kampf gegen Gerresheim begann gleich mit Problemen. Am vorgesehenen Spieltermin (ein irrtümlich vom Verbandsspielleiter für Ratingen vorgezogener Termin!) fehlten Springer, Vincenz und Vossenkühl , die 2. Mannschaft aber spielte am gleichen Tag (wie gesagt: irrtümlich angesetzter Termin), so daß auch unsere ganzen Ersatzleute fehlten. Wir versuchten nun den Termin wieder auf den regulären Spieltag zurückzuverlegen, aber damit war Gerresheim nicht einverstanden. Auch ein Versuch, den Kampf der 2. Mannschaft zu verlegen, scheiterte am Widerspruch einer Mannschaft der Verbandsklasse. Kein Ruhmesblatt für diese Vereine!

Jedenfalls mußten wir daher stark ersatzgeschwächt antreten, insbesondere kam N.Heidel zu seinem ersten Verbandsligaeinsatz. An ihm lag es aber nicht, daß der Kampf verloren ging, denn er spielte eine solide Partie und erzielte als erster ein Remis. Aber diesmal verlor Liedtke am 1.Brett eine verheißungsvolle Stellung, und mit diesem Rückstand ging es in die 5. Stunde.

Nach langem Kampf stand es schließlich 3-4 für Gerresheim, aber bei einem Sieg von Jürgen Schmitz, der allerdings mit seiner Stellung nicht glücklich schien, war wenigstens noch ein 4-4 gerettet.

Dieser bot aber dann beim Stande von 3-4 (!) in unklarer Stellung mit Mehrbauer bei hoher Zeitnot der Gegnerin remis an! So etwas darf in einem Mannskampf wirklich nicht passieren; unsere Niederlage war damit jedenfalls besiegt.

<u>Ratingen I</u>	<u>- Gerresheim I</u>	<u>3,5-4,5</u>
Liedtke(2057)	- Schmoll(2043)	0 - 1
Wolter(2018)	- Sapkowski(2054)	0 - 1
Krüger(2014)	- Straus(1958)	1/2-1/2
Welling(2012)	- Pfaff,J.P.(1915)	1 - 0
Gerhards(1897)	- Lupor,S.(2005)	1/2-1/2
Schmitz,J.(1726)	- Eichner(1907)	1/2-1/2
Eisner(1922)	- Woelk(1630)	1/2-1/2
Heidel,N.(?1417)	- Kirchhoff(1795)	1/2-1/2



**Fazit:** Eine ärgerliche Heimniederlage, die unnötig das gute Saisonergebnis verdarb.

### Stand gegen Saisonende:

Nach 8 Runden hat die Mannschaft nun 10-6 Punkte bei 33,5-30,5 Brettpunkten; ein sehr rat"zionelles Ergebnis.

Trotzdem war auch in dieser Saison (man sehe sich die 6.und 8.Runde an) noch mehr "drin", sogar der Aufstieg war keineswegs unmöglich.

Aber auch das bisherige Abschneiden ist im Grunde mehr, als zu Beginn der Saison im Vergleich der Mannschaften zu erwarten war. Aber bei genauerem Hinsehen hätte man die Stärke der Ratinger erkennen können: nämlich ihre absolute Ausgeglichenheit. Welche andere Mannschaft kann schon am 7.Brett mit einem Spieler wie Christopher Welling aufwarten?

Christopher war es auch, der mit 6,5 aus 8 (bei sogar noch einem mannschaftsdienlich verschenkten halben Punkt) das beste Ergebnis in der Ersten erzielte. Auch Harald Wolters 5/7 sind ebenfalls sehr gut zu nennen. Ansonsten erreichte nur noch

Norbert Krüger 50%, was aber am 5.Brett auch zu wenig ist, ebenso wie Walter Gerhards Quasi-50% am 8.Brett.

Da ist Dirk Liedtkes Ergebnis bei der starken Gegenerschaft am 1. Brett schon viel besser, seine H-Zahl liegt immerhin um 2100. Eher enttäuscht haben diese Saison aber Springer, Vossenkuhl und vor allem Vincenz.

#### Die Einzelergebnisse nach 8 Runden:

Liedtke, D.	O	O	1	%	1	%	%	O	:	3,5	/8
Springer, R.	1	%	%	O	%	%	O	-	:	3,0	/7
Vincenz, M.	1	O	O	1	O	O	-	-	:	2,0	/6
Wolter, H.	1	1	1	O	1	1	-	O	:	5,0	/7
Krüger, N.	%	O	%	%	1	O	1	%	:	4,0	/8
Vossenkühl, J.	%	%	%	-	%	%	O	-	:	2,5	/6
Welling, C.	1	O	1	%	1	1	1	1	:	6,5+	/8
Gerhards, W.	1	O	O	1	O	-	%	%	:	3,0+	/7
(Ersatz)	-	-	-	1	-	O	1, %	% , % , %	:	(4,0)	/7)
	6	2	4,5	4,5	5	3,5	4,5	3,5	:	33,5	/64

(Ersatz spielten:

De Gleria 1/2, Diersen 1/1, Eisner 1/2, Schmitz 0,5/1, Heidel 0,5/1)

Erstaunlich und erwähnenswert scheint mir noch folgende Bilanz:

Auswärtsspiele: 8 - 0 !      Heimspiele : 2 - 6 !

wobei die Gegner zuhause keineswegs stärker als auswärts waren.

Vielleicht ist dies Zufall. Wenn ich aber daran denke, wie eindrucksvoll die ganze Mannschaft in den Auswärtskämpfen gegen Kaarst, Kevelaer und Solingen kämpfte und fast verlorene Kämpfe noch aus dem Feuer riß, scheint mir in Ratingen ähnliches Engagement gefehlt zu haben. Ich denke nur an die gemütlichen Plauderstündchen und Erholungspausen einiger Spieler in den Sesseln der Eingangshalle. Vielleicht lag es wirklich an der mangelnden Einstellung; die Mannschaft sollte dies jedenfalls in der nächsten Saison kritisch berücksichtigen.

## *l e t z t e      M e l d u n g :*

## 9. Runde (17.4.94) St.Tönis I - Ratingen I : 0 - 0

In der letzten, für beide Mannschaften schon uninteressanten Runde trennten sich St.Tönis und Ratingen schiedlich friedlich unentschieden mit einem Null-zu-Null.

Nur der Vollständigkeit halber:

St. Tönis I	- Ratingen I	4 - 4
Schmitz, A.	- Springer	0,5-0,5
Schlosser	- Vincenz	0,5-0,5
Fischdick, W.	- Wolter	0,5-0,5
Nepsen	- Krüger	0,5-0,5
Basen	- Vossenkühl	0,5-0,5
Seidel	- Welling	0,5-0,5
Plaumann	- Maly	0,5-0,5
Cablitz	- Wupper	0,5-0,5



Die Abschlußtabelle der Verbandsliga Gruppe 2 folgt in der nächsten Ausgabe der RATZENPOST.

( N . K . )

## Zweite Mannschaft

- Verbandsklasse -

Nach anfänglichem guten Start ist unsere II. Mannschaft wieder in den Abstiegsstrudel geraten. Da hilft auch der Sieg gegen Dinslaken II wenig. Für die Niederlage gegen Krefeld haben wir jedoch eine gute Ausrede. Durch einen Fehler der NSV-Organisation wurde der Mannschaftskampf von Ratingen I gegen Gerresheim vorverlegt. Leider war Gerresheim nicht bereit, auf Wunsch den Originalspieltag - den 13.3.- zu akzeptieren. So mußten wir am 6. März sowohl mit Ratingen I als auch mit Ratingen II spielen. Der 6.3. war damit für uns der Tag der knappen Spieler. Zwei Ratinger waren zum Turnier in Bad Wörishofen, Michael Skoerys zog um, Axel Wupper machte Urlaub. So wurde die Ersatzbank bis Nicolas Heidel verlängert. Es wäre noch alles gut gegangen, hätte dann Günter Proena nicht quasi in letzter Minute abgesagt. Trotz sorgfältiger Planung fuhr dann die II. Mannschaft doch mit nur 7 Spielern nach Krefeld. Für Michael Skoerys hatte das einen kampflosen Verlustpunkt zur Folge. Dafür holte dann Ersatzspieler Giovanni Autiero am 8. Brett einen vollen Punkt! Übrigens, auch Nicolas Heidel machte seine Sache gut. Am 8. Brett der I. Mannschaft erzielte er bereits nach 2 Stunden Spielzeit ein Remis! Schmerzlich ist der verlorene Kampf gegen Hochheide. Obwohl die Mannschaft nur mit 7 Spielern antrat, wir bald mit 2,5 Punkten in Führung gingen und auf 3,5 erhöhen konnten, brachen die restlichen Partien - zum Teil in Zeitnot - nach und nach zusammen....5 Punkte aus 8 Kämpfen sind einfach zu wenig!

16.1.1994

Rurtal I

- Ratingen II

Hansen	- Maly	1:0
Schneider	- Meise	1/2
Grates	- Held	1/2
Mladenović	- De Gleria	0:1
Machat	- Diersen	0:1
Gaßner	- Skoerys	1:0
Ritz	- Wupper	1:0
Winkens H.-J.	- Schmitz	1/2

4,5 : 3,5

6.2.1994

Ratingen II - Dinslaken II

Maly	- Bredendick F.	1/2
Held	- Feldkamp	0:1
De Gleria	- Toch trop M.	1:0
Diersen	- Ollesch	1:0
Skoerys	- Irion	1:0
Wupper	- Riekenbrauk	1/2
Deschner	- Pieper	1:0
Karbjinski	- Stoppacher	0:1

5 : 3

6.3.1994

Turm Krefeld II - Ratingen II

Dr. Eckler	- Maly	1/2
Kaiser	- Meise	1:0
Fehmer D.	- Held	0:1
Fehmer C.	- De Gleria	1:0
Heikaus	- Diersen	1/2
Moormann	- Skoerys	1:0k
Bilke	- Hahn	1:0
Getta	- Autiero	0:1

5 : 3

Ratingen II - Hochheide III

Maly	- Kretschmann	0:1
Meise	- Quindeau	0:1
De Gleria	- Kirchhof	1:0k
Diersen	- Kenn	1:0
Skoerys	- Vehse	1/2
Wupper	- Hubert	1:0
Hahn	- Yilmaz	0:1
Schmitz	- Allmaier	0:1

3,5 : 4,5



## Dritte Mannschaft

### - 1. Bezirksklasse -

Unsere III. Mannschaft hat nach 6 Runden 5:7 Punkte und dürfte damit den Klassenerhalt gesichert haben. Sie kann daher dem letzten Kampf gelassen entgegensehen, auch wenn dieser durch den Muttertag spielerische belastet sein wird. Die Niederlage gegen DSK VII fiel deutlich aus. Unsere an Ruhe gewöhnten Spieler waren dem Lärmpegel einfach nicht gewachsen. Immerhin ist das eine plausibele Erklärung für dieses Ergebnis.

9.1.1994

Post II

- Ratingen III

Bier	- Autiero	1:0
Freialdenhoven	- Karbjinski	1/2
Zabel	- Stojanovski	1:0
Masuch	- Rose	1/2
Zubac	- Hahnen	0:1
Berger	- Feit	1:0
Kayser	- Urbanek	1/2
Lück	- Eisner	1:0

5,5 : 2,5

20.3.1994

DSK VII

- Ratingen III

Budo	- Autiero	1:0
Ascherov	- Karbjinski	1:0
Witte	- Stojanovski	1:0
Egbers	- Hahnen	1:0
Probst	- Feit	1/2
Ebmeyer	- Urbanek	1:0
Burnat	- Kees	0:1
Liu	- Offergeld	1:0

6,5 : 1,5

27.1.1994

Ratingen III - Norf II

Autiero	- Schwartz	1:0
Karbjinski	- Bloch	1:0
Stojanovski	- Fuss	1:0
Rose	- Junkermanns	1/2
Hahnen	- Riedig	0:1
Urbanek	- Goutsis	1/2
Kees	- Schöpgens	1:0
Dehne	- Hormel	0:1

5 : 3



## 4. MANNSCHAFT

### - 2. Bezirksklasse -

Die IV. Mannschaft hat die Saison beendet. Mit 5:7 Punkten - in der Gruppe spielten nur 7 Mannschaften - dürfte sie ebenfalls den Klassenerhalt geschafft haben. In der ganzen Saison gewann sie lediglich gegen Neuss VI....und gestaltete 3 Kämpfe unentschieden.

16.1.94

Ratingen IV

- Gerresheim IV

Bambach	- Heimburger	1/2
Benger	- Knab	1/2
Gremm	- Dobberstein	1/2
Cinar	- Solinski	1/2
Becker	- Kaul	1/2
Alten	- Pommereit	1/2
Offergeld	- Muschalek	1/2
Söbbing	- Schwarz	1/2

4 : 4

6.3.1993

Kaarst III

- Ratingen IV

Brill	- Bambach	1/2
Kemmerling	- Cinar	1/2
Kapeller HW.	- Becker HW.	1/2
Riege T.	- Alten	1/2
Fabri M.	- Offergeld	1/2
Schonz	- Trommer	1/2
Seifert	- Ossowski	1/2
Riege Ch.	- Seidler	1/2

4 : 4

## 5. Mannschaft

- 3. Bezirksklasse -

Unsere V. Mannschaft hat aus den letzten drei Kämpfen keine Mannschaftspunkte geholt. Mit 4:8 Punkten tummelt sie sich am Tabellenende. Uns bleibt daher nur noch ein letzter Versuch, das Saisonergebnis zu verbessern, doch dann müssten wir schon gegen Wersten III gewinnen! Gegen Norf gelang Schachfreund Walter Corrente wieder eine Kurzpartie.

6.2.1994

Post III

- Ratingen V

Gronemeier	- Ender	1/2
Brack	- Berke	1/2
Schloßmacher	- Fricke	1:0
Geelhaar	- Weck	1:0
Horst	- Lutz	1/2
Radloff	- Nierobisch	0:1
Ehrhardt	- Schön	1/2
Klibanov	- Corrente	1:0

5 : 3

10.4.1994

Erkrath V

- Ratingen V

Wagner	- Ender	1/2
Zorko	- Berke	1/2
Schreuer	- Fricke	1:0
Klemm	- Lutz	1/2
Albrecht	- Nierobisch	1/2
Pitzen	- Schön	1/2
Kirschesch	- Corrente	1/2
Frankić	- Schöttler	1:0

5 : 3

13.3.1994

Ratingen V - Norf III

Ender	- Goutsis A.	0:1
Berke	- Löffert	0:1
Fricke	- Schöpgens	1/2
Nierobisch	- Wolff	0:1
Schön	- Heischkamp	1/2
Corrente	- Hormel	1:0
Trommer	- Friedrichs	1/2
Seidler	- Goutsis K.	0:1

2,5 : 5,5

Corrente - Hormel

Ratingen V, 1994

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 a6 4.Lc4 Lc5 5.d3 d6 6.0-0 Sf6 7.Lg5  
0-0 8.Sd5 Sxe4



9.Sd4 exd4 10.Sf6+ Sxf6 11.Lh6  
Te8 12.Df3 Le6 13.Dg3 1-0

## Pokalaus

Das Pokalaus für unsere Mannschaft ereilte uns in der 2. Runde. Wieder war es eine DSK-Mannschaft; diesmal die Dritte. Nun, nach der Fusion der beiden Düsseldorfer Großvereine, ist deren III. Mannschaft so gut, wie zu alten Zeiten manchmal eine Erstvertretung.

30.1.1994

Pokal I

- DSK III

Liedtke	- Dr. Schneider	0:1
Vossenkühl	- Jajonek	0:1
Welling	- Döbler	1:0
De Gleria	- Siemes	1/2

1,5 : 2,5

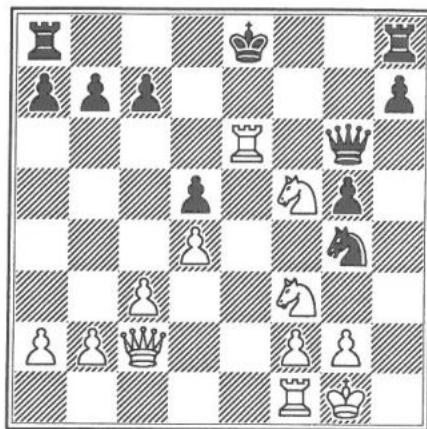


# Erfolgreiche JUGEND I - Verbandsliga-Süd -

Die erfreulichste Bilanz hat unsere Jugend I. Sie hat bisher alle Kämpfe gewonnen und braucht sich um einen Abstieg keine Sorgen zu machen. Über den Aufstieg entscheidet allerdings noch das letzte Spiel.

M. Dehne - J.D. Cleven  
Jugend I, 1994

1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.  
Ld3 Sf6 5.Se2 Sc6 6.c3 Ld6 7.  
0-0 Lxh2+ 8.Kxh2 Sg4+ 9.Kg1 Dh4  
10.Lf4 g5 11.Lg3 Dh6 12.Dc2 Se7  
13.Sd2 f5 14.Sf3 f4 15.Tae1  
fxg3 16.Sxg3 Le6 17.Lf5 Sxf5  
18.Sxf5 Dg6 19.Txe6+ 1:0



22.1.1994  
Wermelskirchen II - Jugend I

Plein	- De Gleria	0:1
Wirtz	- Cinar	1/2
Rehbold	- Buss	1/2
Meinheit	- Dehne	1/2
Bleek J.	- Kinder	0:1
Bleek M.	- Heidel	0:1
Meinheit A.L.	- Rose	0:1
Rettberg	- Podhorsky	0:1

1,5 : 6,5

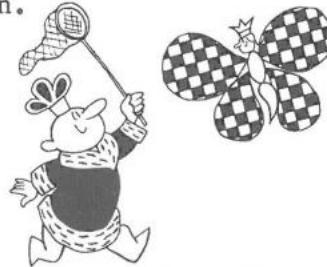
16.4.1994  
Tornado W'tal I Jugend I

Weick	- DeGleria	0:1
Janz	- Cinar	0:1
Rosa	- Buss	1:0
Weis	- Dehne	1/2
Alexander L.	- Kinder	1:0
Reinhold	- Heidel	0:1
Costantino, H.	- Schürmann	0:1
Patscha	- Podhorsky	1:0

3,5 : 4,5

Nachdem wir unsere Konkurrenten, die Spieler von Tornado Wuppertal I knapp besiegt haben, dürfte der Aufstieg möglich sein.

Das wäre für uns insofern günstig, als die weiten Fahrten geringer werden. Die Mannschaften der Regionalliga sind von uns aus besser zu erreichen... (z.B. Erkrath, Gerresheim, SFD, Kaarst). Hatte Mirko Dehne bei Kampf gegen Krefeld relativ schnell gewonnen, so mußte er gegen Tornado I fast 6 Stunden kämpfen, um das Remis für den Sieg zu sichern. Das bedeutete, daß ab 19.00 Uhr 4 Juras zu Hause vermisst wurden. Als sie um 22.00 Uhr immer noch nicht da waren, kam Unruhe auf. 22.30 Uhr erhielt die Spielleiterin dann den erlösenden Anruf: Sie sind da! Es war noch nicht einmal Zeit geblieben, den Sieg zu feiern! Nun, das kann nachgeholt werden.



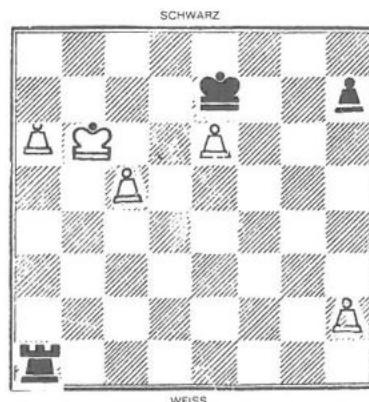
12.3.1994  
Jugend I - T. Krefeld II

De Gleria	- Stüwe	1:0
Cinar	- Kuntze K.	1:0
Buss	- Wolters	1:0
Dehne	- ClevenJ.D.	1:0
Kinder	- Lachmann	0:1
Heidel	- Rogatzki	1:0
Rose	- Otte	1:0
Podhorsky	- Carls	0:1

6 : 2

Weis - Dehne

Mirko Dehne macht remis durch Zugwiederholung: Tb1+ Kc7; Tal Kb6; Tb1+ usw.



## C-Jugend

# NIEDERRHEIN MEISTER

Unsere C-Jugendspieler sind **NIEDERRHEIN-MANNSCHAFTSMEISTRER** geworden! Obwohl sie in den beiden letzten Spielen auf Francesco De Gleria verzichten mußte - er spielte zur gleichen Zeit bei den Altratzen -, gewannen die C-JURAS mit 8:0 Mannschafts- und 13,5 Brettpunkten souverän vor Elberfeld und Kleve, die auf jeweils 5:3 Zähler kamen. Francesco wurde von Tobias Hartnick gut vertreten. Er holte an seinem Brett beide Punkte!

Bereits am 17.4. muß das Team seinen ersten Kampf auf NRW-Ebene gegen Gescher bestreiten. Viel Glück von der Redaktionsratze!

16.1.1994

C-Jugend

- Kleve

Dehne	- Lorum K	0:1
Heidel	- Hackstein	1:0
Podhorsky	- Schumacher	1/2
Hartnick	- Boskamp	1:0
2,5	:	1,5

6.2.1994

Hünxe

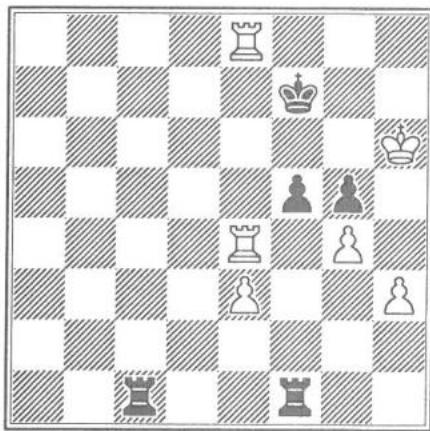
- C-Jugend

Südmeyer	- Dehne	0:1
Jaedeke	- Heidel	0:1
Quick	- Podhorsky	0:1
Meczele	- Hartnick	0:1

0 : 4

### N. Heidel - Hackstein C-Jugend NSV, 1994

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 e5 4.e3 exd4 5.Dxd4 Sf6 6.cxd5 cxd5 7.Sf3 Sc6 8.Lb5 Ld7 9.Lxc6 bxc6 10.b4 Db6 11.Dxb6 axb6 12.Tb1 Lf5 13.Tb2 Ld6 14.0-0 0-0 15.h3 Ta7 16.Td1 b5 17.Sd4 Ld7 18.Tb1 Le5 19.Lb2 Lxd4 20.Txd4 Lf5 21.Tc1 Tc8 22.a3 h6 23.g4 Lh7 24.Sxb5 Taa8 25.Sc3 Sd7 26.Se2 Se5 27.Kf1 Sd3 28.Tc2 Sxb2 29.Txb2 Txa3 30.b5 Le4 31.Sg3 Lf3 32.Kg1 cxb5 33.Txb5 Tc1+ 34.Kh2 Ta2 35.Sf5 Txf2+ 36.Kg3 Tff1 37.Kh4 g5+ 38.Kh5 Le4 39.Kxh6 f6 40.Tb8+ Kf7 41.Sd6+ Ke6 42.Sxe4 dxe4 43.Te8+ Kf7 44.Tdxe4 f5



45.T4e7+ Kf6 46.Te6+ Kf7 47.T8e7+ Kf8 48.Kg6 f8g4 49.Te8+  
1-0

### R. Podhorsky - J. Schumacher C-Jugend NSV, 1994

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sf6 4.d3 h6 5.Le3 Sg4 6.0-0 Sxe3 7.fxe3 Le7 8.d4 0-0 9.Sxe5 Sxe5 10.dxe5 d6 11.exd6 Dxd6 12.Dxd6 Lxd6 13.Sc3 Lc5 14.Tae1 Lb4 15.Td1 Lg4 16.Td3 Tae8 17.Tf4 Le6 18.Lxe6 Txe6 19.Sd5 Ld6 20.Tg4 Tfe8 21.Tc3 c6 22.Sf4 Txe4 23.Kf2 Tb4 24.b3 Tbe4 25.Td3 Lc5 26.Tg3 Le7 27.Kf3 Lg5 28.Tg4 T4e7 29.h4 Lxf4 30.exf4 Te2 31.Tc3 Td2 32.f5 Tee2 33.Tb4 Txc2 34.Txc2 Txc2 35.Txb7 Txa2 36.Tb8+ Kh7 37.Tb7 Ta6 38.Txf7 Tb6 39.Txa7 Txb3+ 40.Kf4 Tb4+ 41.Kg3 Tb8 42.f6 Tg8 43.Kf4 Kg6 44.Tc7 Kxf6 45.Txc6+ Kf7 46.h5 g6 47.hxg6+ Tg6 48.Txg6 Kxg6 49.Kg4 h5+ 50.Kf4 ½-½

K. Lorum - M. Dehne  
C-Jugend NSV, 1994

1.e4 Sf6 2.Sc3 d5 3.e5 Sfd7 4.d4 e6 5.a3 c5 6.dxc5 Lxc5 7.Sf3 Sc6 8.b4 Le7 9.Lf4 a6 10.b5 axb5 11.Sxb5 Sc5 12.Le2 Sa7 13.Sfd4 Sxb5 Ld7 15.0-0 Lxb5 16.Lxb5+ Sd7 17.a4 Tc8 18.Te1 Dc7 19.Dg4 g6 20.h3 Lf8 21.h4 Lg7 22.h5 Kf8 23.Lxd7 Dxd7 24.h6 Txc2 25.hxg7+ Kxg7 26.Dh4 Kf8 27.Dh6+ Ke8 28.Dg7 Tf8 29.Lh6 Ke7 30.Tac1 Txf2 1-0

# Schachspiele

Von Harald Sturm

44. Fortsetzung

## Mimikri.

Dieses Spiel wurde von Alex Randolph entwickelt. Er nannte es auch "Schach mit Unbekannten".

Mimikri ist ein Spiel mit bekannten Utensilien: Schachfiguren, Schachbrett und den Schachregeln.

Es bringt neben den strategischen und taktischen Möglichkeiten noch Nuancen ins Spiel: Zufall, Probieren, Raten, Überraschung und Spaß, weil es nicht so ernsthaft gespielt werden muß wie Schach, Unterhaltung ist also möglich.

Mimikri wird wie Schach von zwei Spielern gespielt die sich gegenüber sitzen.

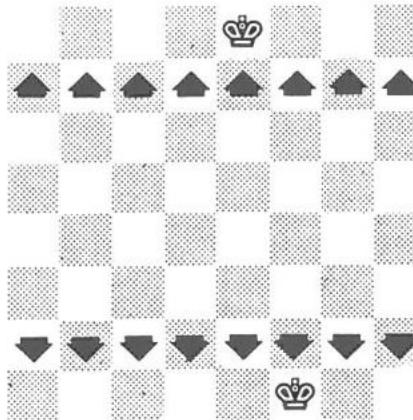


Bild 117

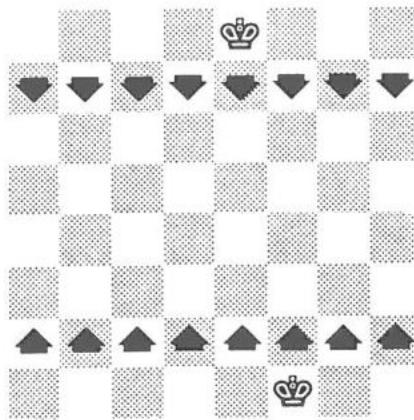


Bild 118

## Vorbereitungen für Mimikri.

Jede Partei besitzt anfangs sechzehn braune bzw. weiße Würfel als Spielsteine. Die Würfel sind auf einer Seite mit den Symbolfiguren der Figuren des indoeurabischen Schach versehen, die Könige sind auch auf der gegenüberliegenden Seite mit dem Königssymbol gekennzeichnet. Die übrigen Würfel besitzen auf der den Schachsymbolen gegenüberliegenden Seiten einen Pfeil als Kennzeichen. Alle Spielsteine, außer den beiden Königen, werden mit den Schachsymbolen nach unten auf den Tisch gelegt und gut gemischt. Die Könige werden ausgelost. Dann wählt jeder Spieler für seinen Gegner acht Würfel aus, ohne die Würfelseiten der Steine zu kennen. Der Spieler mit dem weißen König also acht braune Figuren, und der Spieler mit den braunen Steinen acht weiße Würfel. Die restlichen Würfel werden nicht mehr benötigt.

Nun stellt jeder Spieler seine Figuren auf dem Brett auf, wie es Bild 117 oder 118 zeigt. Der König kommt auf eines der Felder der Grundlinie, egal wohin, nach jeweiligem gusto, jedoch nicht auf die Grundlinie des Gegners. die Bilder 117 und 118 zeigen je nur eine mögliche Aufstellung der Könige. Die acht anderen Würfel werden mit den Symbolen nach unten, aber ohne die Symbole vorher anzusehen, auf die acht Felder der zweiten Reihe gestellt, siehe auch Bild 117 oder 118.

Damit ist alles bereit für eine der beiden nachstehend beschriebenen Mimikrivarianten.

### 1. Das Lockvogelspiel.

Jeder Spieler dreht seine Würfel so, daß die die Pfeile auf der Oberseite zu ihm weisen, siehe Bild 117. Dann kippt er seine Würfel so, daß er die Schachsymbole sehen kann. Vorsicht, der Gegenspieler darf die Symbole nicht

sehen! Beide Spieler wissen nun, mit welchen Figuren sie selbst spielen, ohne die gegnerischen Figuren zu kennen, außer dem König.

Die Situation ist für Schachspieler befremdlich. Sieben Figuren fehlen, oft genug die wichtigsten, und die vorhandenen stehen bunt durcheinander und u.U. völlig ungeschützt.

Weiß zieht zuerst, dann geht es abwechselnd weiter wie beim Schach. Mit jedem Zug lüftet man ein wenig sein Geheimnis, verrät ein bißchen über die Stärke der eigenen Mannschaft. Aber nicht unbedingt viel; denn jeder Zug kann gleichzeitig ein Bluff sein. Jede Figur kann als Lockvogel eingesetzt werden, um den Gegner zu entlarvenden Reaktionen zu zwingen. Eine Figur, die ein Feld vorzieht, ist sicher kein Springer oder Läufer. Sie kann aber eine Dame, ein Turm oder ein Bauer sein.

Das Lockvogelspiel bietet jeden Raum für Tricks und Bluffs, aber auch für plötzliche Überraschungsangriffe, die katastrophal oder siegreich enden können.

Es gewinnt, wer den gegnerischen König schachmatt setzt. Schach muß angesagt werden.

## 2. Das Neinspiel.

Beide Spieler drehen ihre Würfel so, daß die Pfeile zum Gegner weisen, siehe Bild 118.

Dann kippen sie die Würfel so, daß die Schachsymbole von ihnen abgewandt sind. Jetzt kennt jeder die Figuren und die Stärke des Gegners, ohne zu wissen, was er selbst dem entgegenzusetzen hat.

Die Situation ist in etwa das Gegenteil von der beim Lockvogelspiel. Aber sie ist nicht weniger prickelnd. Die gegnerische Partei scheint so übermächtig, daß man sich fast verloren geben möchte und darüber vergißt, daß der Gegner seine Macht gar nicht zielstrebig einsetzen kann. Noch nicht!

Auch hier zieht Weiß zuerst. Jeder Zug muß den Regeln des indoeurabischen Schach entsprechen und wird deshalb vom Gegner kontrolliert, aber ehrlich! Weiß probiert also einen beliebigen Würfel. Er erwischte z.B. seine Dame, weil er glaubt, es sei sein Läufer; Braun gibt sei O.K. Zieht Weiß aber mit dem Springer ein Feld vor, weil er ihn für einen Bauern hält, sagt Braun "Nein". Weiß muß den Zug zurücknehmen, und Braun ist an der Reihe.

Mit jedem Zug, ob gültig oder nicht, erfährt man etwas über die eigene Stärke oder Schwäche. Schon nach wenigen Zügen kann man taktische Konzepte aufbauen, wenn man nicht vergessen hat, wie sich die einzelnen Figuren demaskiert haben. Geschlagene Figuren müssen nicht vorgezeigt werden, und es braucht auch kein Schach angesagt werden, ein Spieler darf seinen König auch ins Schach stellen, wenn der Gegner es nicht merkt und ihn nicht schlägt oder zu schlagen versucht, hat er Pech gehabt; denn es gewinnt, wer den gegnerische König schlägt.

Mimikri zu spielen dürfte das Gedächtnis trainieren; denn außer dem Denken in Schachspielkategorien kommt es auf das erinnern der einzelnen Figuren an, die sich demaskiert haben.

Der Ratinger Schachklub 1950 besitzt ein Mimikrispiel das benutzt werden kann.

Vor einigen Jahren konnte man Mimikrispiele überall in den einschlägigen Geschäften kaufen, heutzutage sehe ich sie nicht mehr im Handel, eigentlich schade.

Mit den Mimikrifiguren kann man auch das indoeurabische Schach spielen, es sind alle Figurensymbole auf den Würfeln vorhanden, und die braunen Figuren entsprechen dann Schwarz.

(wird fortgesetzt)

# Verbandsmeisterschaft Niederrhein 94

**Roman Kistella von Turm Krefeld gewinnt die diesjährige Verbandseinzelmeisterschaft. Als Zweiter qualifiziert sich überraschend Reiner Ossig (Duisburg-Nord) für die NRW-Meisterschaft.**

**Norbert Krüger aus Ratingen landet mit 50% im vorderen Mittelfeld bei einer Turniererfolgszahl von ca. 2070 DWZ.**

Abschlußtabelle der Verbandsmeisterschaft Niederrhein  
 [ Krefeld / 25.3.-2.4.94 / 9 Runden CH-System]

1	Kistella,R.	(Turm Krefeld / 2264)	7,5
2	Ossig,R.	(SG Duisburg-Nord /2043)	7,0
3	Tummes,B.	(SF Moers /2158)	6,5
4	Mühlenhaus,S.	(Concordia Viersen /2057)	6,5
5	Birkendorf,A.	(SV Wesel /2091)	5,5
6	Eckler,K.	(Turm Krefeld /2046)	5,0
6	Reinke,M.	(Düsseldorfer SK /2295)	5,0
8	Pauls,W.	(SG Neuss /2029)	5,0
9	Henk,M.	(Mettmanner TV /1972)	5,0
10	Müller,U.	(Elberfelder SG /1994)	4,5
11	Krüger,N.	(Ratinger SK /2014)	4,5
12	Zettl,T.	(SF Moers /1795)	4,5
13	Kniest,O.	(SC Solingen 28 /2003)	4,5
14	Peschel,A.	(Aljechin Solingen /2096)	4,5
15	Tochtrop,L.	(SV Dinslaken /1989)	4,5-
16	Schmoll,H.	(SF Gerresheim /2036)	4,0
17	Fehmer,C.	(Turm Krefeld /1892)	4,0-
18	Wilken,E.	(SG Solingen 68 /2170)	4,0
19	Paus,F.	(Rochade Oppum /2158)	4,0-
20	Gräber,R.	(SV Dinslaken /2048)	3,5
21	Richter,P.	(SG Duisburg-Nord /1925)	3,5-
22	Mellis,R.	(PSV Turm Duisburg /1759)	2,5-
23	Berendsen,M.	(Turm Kamp-Lintfort /1883)	2,5-
24	Mroczeck,M.	(DSG Hochheide /1943)	0,5

(DWZ-Durchschnitt: 2028)

Bemerkungen:

- a) Bis Redaktionsschluß lag noch keine offizielle Abschlußtabelle vor! Diese Tabelle beruht auf eigenen Notizen, dürfte aber im wesentlichen stimmen.
- b) Bei Punktgleichheit entschied laut Turnierausschreibung Fortschrittswertung.
- c) Die angegebenen DW -Zahlen sind nicht offiziell, sondern geben die von den Spielern selbst angegebenen Zahlen wieder, auf denen dann die Computerauslosung basierte. Einige Zahlen sind sicherlich zu korrigieren: Reinkes DWZ liegt gut 100 Punkte unter der angegebenen ELO-Zahl, Zettls DWZ dagegen liegt inzwischen sicher ca. 100 Punkte höher.
- d) Mroczeck trat nach der 3.Runde zurück.  
Die mit - nach der Punktzahl gekennzeichneten Spieler erhielten einen kampflosen Punkt als Spielfreie.

### Turnierverlauf

Die Niederrheinmeisterschaft 94 präsentierte sich in diesem Jahr als kämpferisch spannendes und dabei gleichzeitig sehr ausgeglichenes Turnier, bei dem wirklich fast jeder jeden schlagen konnte. So wurde Ossig mit DWZ 2043 Zweiter, Wilken und Paus mit DWZ 2160 und 2170 dagegen nur 18. und 19.

Einzig Roman Kistella vom gastgebenden Verein Turm Krefeld konnte seiner Favoritenrolle gerecht werden und gewann das Turnier relativ überzeugend. Dabei startete er allerdings mit unglaublichem Glück: In der 1. Runde erhielt er gleich zu Beginn der Partie durch einen Einsteller von mir einen Punkt quasi kampflos geschenkt, in der 2. Runde gab Birkenfeld nach 6ständigem Kampf in einer forcierten Remisstellung plötzlich verwirrt auf. Trotzdem geht Kistellas Turniersieg insgesamt absolut in Ordnung.

Direkten Anschluß an Kistella hielten das ganze Turnier über im Grunde nur drei weitere Spieler :Tummes, Ossig und Mühlenhaus.

Aber nicht Mitfavorit und Titelverteidiger Tummes, der zwar zum 4. mal bei einer Niederrheinmeisterschaft ungeschlagen blieb, erreichte den 2. Qualifikationsplatz, sondern überraschenderweise Reiner Ossig aus Duisburg, mit dem wohl niemand gerechnet hatte.

Hinter diesem Spitzensquartett teilte sich das Teilnehmerfeld in zwei weitere Gruppen : das riesige Mittelfeld, das immer dicht hinter den vier Führenden blieb, und die von Beginn an abgeschlagenen Mellis, Berendsen, Mrocze -der nach der 3. Runde das Handtuch warf-, Richter und Tochtrop, wobei die letzteren im Endspurt doch noch Anschluß fanden.

Die große Ausgeglichenheit des Mittelfeldes zeigt sich auch deutlich darin, daß den 6. und 19. Platz nur ein einziges Pünktchen trennt und allein das Schlußrundenergebnis durchaus 10 Plätze in der Abschlußtabelle ausmachen konnte.

Aus diesem Mittelfeld lag Heinz Schmoll zeitweilig mit 4 aus 5 ganz vorn. Aber in der 6. Runde forderte ihn Kistella nach dem 2. Zug auf, die Notation zu vervollständigen, was Schmoll so aus dem Konzept brachte, daß er sich nach eigenen Worten nicht mehr konzentrieren konnte. In der Tat verlor er die letzten vier Partien.

Ansonsten herrschte aber bei diesem Turnier eine sehr gute und freundschaftliche Atmosphäre ohne einen einzigen Streitfall. Gleichzeitig waren aber alle Spieler sehr kämpferisch aufgelegt und so gab es bemerkenswerterweise im ganzen Turnier kein einziges Salonremis, was sicherlich an der Einstellung der Spieler und nicht an den ausgesetzten 15,- bzw. 25,- DM für eine Gewinnpartien lag.

Glückwunsch noch einmal an Kistella und Ossig und viel Erfolg auf NRW-Ebene!

### Mein eigenes Abschneiden

Mit meinem Spiel und meinem Abschneiden bin ich nicht ganz unzufrieden, wenn natürlich auch wie meistens mehr 'drin' war und man vertanen Chancen nachtrauert. Mein Spiel von der 2.- 8. Runde (5 Remis und 2 Siege) war weitgehend in Ordnung, insbesondere freute mich die Tatsache, daß es niemandem im Turnier gelang, mich zu überspielen .

Die 5 Remispartien (Zettl, Paus, Reinke, Eckler, Gräber) waren allesamt ausgekämpft, ohne daß jemand irgendwann entscheidenden Vorteil gehabt hätte. Glatt auf Verlust stand ich nur - wegen einer Variantenverwechslung in der Eröffnung - ausgerechnet in meiner späteren Gewinnpartie gegen Henk. Den 2.Sieg erzielte ich gegen Müller (Elberfeld) in der 8. Runde ( siehe Partieteil).

Befremdet haben mich allerdings die beiden Verlustpartien in der ersten und letzten Runde gegen die beiden späteren Turniersieger.

Beide Niederlagen waren völlig unnötig, und die erste ist mir auch völlig unerklärlich:

Gegen Kistella stellte ich nach Herunterspielen der Theorie gleich zu Beginn der Partie (und damit des ganzen Turniers) in völlig unbedrohter Stellung, bei jeder Menge Zeit, einen Springer auf ein angegriffenes Feld und gab sofort auf. Ähnliches ist mir noch nie passiert und mir bis heute unerklärlich, denn diesen Zug hatte ich reiflich überlegt, mehrmals überprüft und sogar vorher notiert!

Vor der letzten Runde hatte ich mich dann wieder bis auf Platz 6 herangekämpft und spielte nun gegen Ossig. Ich erzielte eine (allerdings komplizierte) Gewinnstellung, siehe auch nächste Seite, und verpatzte diese dann durch drei aufeinanderfolgende Fehler bei knapper Zeit zum Verlust (2h/40Züge sind für mich eben zu wenig im Gegensatz zum "identischen" 2'30h/50Züge).

Im Nachhinein mußte ich feststellen, daß ich eine durchaus realistische Chance hatte, die NRW-Qualifikation zu schaffen, auch wenn es konkret im Turnier nie danach aussah und mich am Ende auch 2,5 Punkte vom 2. Platz trennen. Aber bei der Ausgeglichenheit der Teilnehmer war in diesem Jahr wirklich alles möglich.

Insgesamt sind meine 50% und die damit erzielte H-Zahl von etwa 2070 aber für mich o.k.

#### Die Turnierbedingungen

Zu den Turnierbedingungen der insgesamt gelungenen Meisterschaft sollen eine Kritikpunkte nicht verschwiegen werden.

1. Die Räumlichkeiten bei Turm Krefeld sind natürlich fantastisch, aber die Bewirtung (bei immerhin 8 Stunden Spielzeit), die geboten wurde, ist doch bei fast jedem normalen Mannskampf besser.

2. Die Siegerehrung bestand darin, daß während der letzten Partie die Preisgelder ausgezahlt wurden; weder ein Vertreter des gastgebenden Vereins, noch ein Vertreter des Verbandes - abgesehen vom Turnierleiter - waren anwesend.

3. Die DW-Zahlen, die immerhin Grundlage der Computerauslosung waren, wurden nicht bei den Bearbeitern nachgefragt, sondern beruhten auf eigenen Schätzungen der Teilnehmer.

4. Mein Hauptkritikpunkt allerdings ist die Tatsache, daß während des ganzen Turniers bis zum Schluß nie die wirkliche aktuelle Tabelle zu sehen war. Laut Ausschreibung wurde nämlich Fortschrittswertung angewandt, der Computer druckte (und löste!) allerdings nach Buchholzwertung.

Immerhin hing bei den Herren wenigstens meistens noch eine Computer-Buchholztabelle aus, im Gegensatz zur gleichzeitig stattfindenden Dameneinzelmeisterschaft, die damit hinter jedem kleinsten Vereinsturnier zurückstand. So kann ich auch nur vermuten, daß S. Schubert die Damen-Meisterschaft (bei 6 Teilnehmerinnen) gewann.

5. Ein letzter Kritikpunkt bilden für mich die allerdings immer üblichen Preisgelder, die von den meisten Teilnehmern als peinlich empfunden wurden.

Da nimmt sich also jemand 9 Tage Urlaub, fährt täglich vielleicht 150 km hin und zurück, spielt über 50 Stunden in der immerhin Verbandsmeisterschaft, belegt auch erfolgreich den 5. Platz und erhält dafür 20 DM (in Worten: zwanzig) !!

Auch die 100 DM für den Sieger (plus 15,-/25,- für Gewinnpartien) nehmen sich peinlich aus neben den Preisen jedes kleinen Open.

Da der Verband Niederrhein sicher nicht höhere Preisgelder zahlen kann, sollte man - schließlich ist es ein Qualifikations- und kein Preisturnier - lieber ganz auf Geldpreise verzichten.

6. Ein positiver Punkt zum Schluß: Es soll demnächst ein Turnierbulletin mit Abschlußtabelle und allen Partien erscheinen.

## Partien von der Niederrheinmeisterschaft 94

8. Runde (1.4.94)

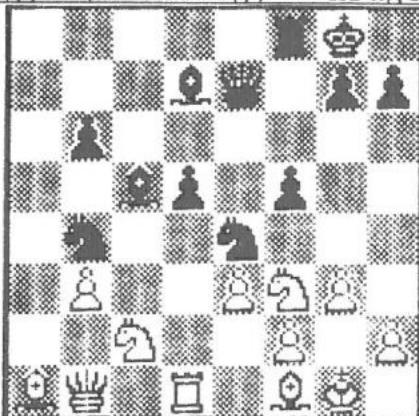
Müller behandelt die folgende Partie sehr oberflächlich und erlaubt sich eine ganze Reihe kleinerer Ungenauigkeiten, mit denen er seine Stellung scheibchenweise immer weiter bis zum Verlust verschlechtert.

Müller, U. (Elberfeld) - Krüger, N. (Ratingen)

1. e3 c5 2. Sc3 Sc6 3. g3 g6 4. Lg2 Lg7 5. d3 d6 6. f4 e6  
 7. Sf3 Sge7 8. OO OO 9. Tb1 Tb8 10. Ld2 b5 11. a3 a5 12. Se2 b4  
 13. ab: ab: 14. c3 Ld7 15. Le3 Dc7 16. e5 Sd5 17. ed: Dd6:  
 18. Ld2 e5 19. fe: Se5: 20. Se5: De5: 21. d4 cd: 22. Sd4: Se3  
 23. Sf3 De6 24. Le3: De3:+ 25. Kh1 Tfd8 26. cb: Lf5 27. De1 De1:  
 28. Tbe1: Tb4: 29. Td1 Td1: 30. Td1: Tb2: 31. Sh4 Le6 32. Ld5 Kf8  
 33. Sf3 Lf6 34. Le4 Te2 35. Te1 Tb2 36. Td1 Lh3 37. Sg1 Lg4 38. Tb1  
 Td2 39. Lf3 Le6 40. Tb8+ Kg7 41. Tb1 g5 42. Tb4 Le5 43. Te4 Ld4  
 44. Te2 Td1 45. Tg2 Tf1 46. g4 Lg1: 47. Le2 Te1 0 - 1.

9. und letzte Runde (2.4.94)

Ossig, R. (Duisburg) - Krüger, N. (Ratingen)



[Stellung nach dem 21. Zug von Weiß:]  
 Ich spürte, daß dies die Schlüsselstellung der Partie war.  
 Ich hatte durch aktives Figurenzusammenspiel eine überlegene Stellung erreicht, aber nun mußte etwas passieren, denn nach Vereinfachungen durch Tausch würde ich in schlechterer Stellung mit dem schwachen Bd5 zurückbleiben.  
 Ich überlegte nun an 21. ... Sf2: 22. Kf2: Sc2:(?) 23. Dc2: De3:+

24. Kg2, sah aber nur weißen Vorteil, ebenso wie bei der Alternative 21. ... f4(?) 22. Sb4: Sf2: (auch 22. ... fg: 23. Sd5: bringt nichts)  
 23. Sd5: +- . So entschloß ich mich bei knapper werdender Zeit zu dem schlappen Zug 21. ... Sc2:.

Dabei hätte die Vertauschung der Züge f4 und Sf2: gewonnen! Also: 21. ... Sf2:!! 22. Kf2: f4!! und Weiß hat keine ausreichende Verteidigung mehr, wie man sich überzeugen möge, denn f4 gilt nicht nur dem Angriff auf e3 und f3, sondern ermöglicht in vielen Varianten die tödliche Fesselung Lf5 (und genau das hatte ich übersehen).

21. ... Sc2:? Richtig also 22. ... Sf2:!! nebst f4! (+-)

22. Dc2: Le6 ? Der 2. Fehler hintereinander. Ich wollte ursprünglich 22... f4! ziehen, verwarf dies aber in Zeitnot wegen 23. Td5: fe3: 24. Te5 Df6 25. De4 ef2:+ 26. Kg2 und übersah, daß ich nach 26. ... Lc6 mindestens Ausgleich hatte. In der Tat erhält Schwarz nach 27. Lc4+ Kh8 28. Ld5 Ld5: 29. Dd5: h6! sogar noch eine leicht vorteilhafte Stellung. Nach dem Textzug steht schon Weiß besser.

23. Sd4 Df7:? Der dritte Fehler, und diesmal schon ein dicker Klops. Mit 23. ... Ld7 konnte Schwarz noch gut weiterkämpfen.

24. Se6: De6:  
25. Td5: und Weiß gewann. 1 - 0.

Norbert Krüger

## BEZIRKSEINZELMEISTERSCHAFT B-JUGEND

An der Bezirkseinzelmeisterschaft der B-Jugend in Gerresheim nahmen vom Ratzenklub Francesco De Gleria und Erdal Cinar teil. Wie in der Ausgabe I/94 schon angekündigt, führten die beiden das Feld gemeinsam an. Am Ende mußten zwei Stichkämpfe über den Titel entscheiden. Da die beiden untereinander remis gespielt hatten und Erdal dabei die schwarzen Steine führte, war er nach Wertung besser gestellt. Doch Francesco wollte einen weiteren Titel einheimsen und gewann den Stichkampf mit 2:0 Punkten. Damit kommt nach dem D- und C-Jugend- auch der B-Jugendbezirksmeister aus Ratingen. Herzlichen Glückwunsch!

Auf Niederrheinebene spielte dann jedoch keiner von beiden. Einen Tag vor Turnierbeginn in der Jugendherberge Duisburg mußte Erdal absagen. Sein Vater hatte ihm die Teilnahme verboten! Francesco bewarb sich schon frühzeitig um einen Freiplatz bei der NRW-U15-Einzelmeisterschaft. Hier rangierte er an 4. Stelle. In quasi letzter Minute erhielt er den Freiplatz zugesprochen und nutzte ihn erfolgreich. Für die beiden Ratinger konnten dann für den Bezirk Düsseldorf Gregor Manthey (SC Erkrath) und Nico Chatziokamidis (SFD) starten.

Nachfolgend nun die beiden Stichkampfpartien.

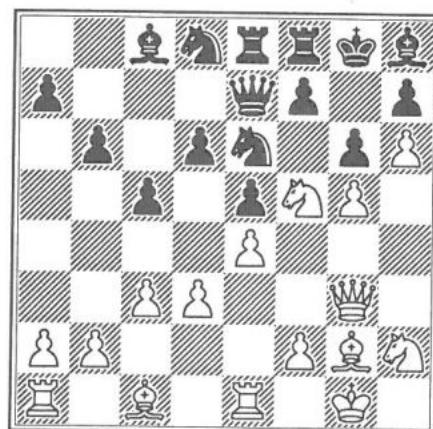
**De Gleria, Francesco (1860) -  
Cinar, Erdal (1695)**

B-Jugend-BEM, Stichkampf, 1994  
 1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 g6 4.  
 Lxc6 dxc6 5.h3 Lg7 6.d3 e5 7.  
 Le3 De7 8.Dd2 Tb8?! 9.a3 f6?!  
 10.Dc3 b6 11.b4 cxb4 12.Dxc6+  
 Ld7 13.Dc7 Tc8 14.Dxa7 Txc2 15.  
 Dxb6 bxa3 16.Txa3 Tc8 17.Tc3  
 Td8 18.Lc5 Df7 19.Sa3 Se7 20.  
 Sc4 0-0 21.Sd6 De6 22.0-0 Tb8  
 23.Dc7 Tfd8 24.d4 exd4 25.Sxd4  
 De5 26.f4 Dh5 27.La7 Ta8 28.  
 Dc4+ 1-0



**E. Cinar - F. De Gleria  
B-JEMB, 1994**

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d3 g6 4.g3  
 Lg7 5.Lg2 e6 6.0-0 Se7 7.Sbd2  
 Sbc6 8.Te1 0-0 9.c3 b6 10.h4  
 Lb7 11.h5 Dc7 12.De2 Tae8 13.  
 Sf1 e5 14.g4 Sd8 15.Sh4 Se6 16.  
 g5 Sc6 17.Sh2 De7 18.h6 Lh8 19.  
 Dg4 Lc8 20.Dg3 Scd8 21.Sf5



21...Dc7 22.Sg4 gxf5 23.exf5  
 Sf4 24.Sf6+ Lxf6 25.gxf6+ Sg6  
 26.fxg6 fxg6 27.Le4 0-1

# Schachdorf Ströbeck

7. Fortsetzung

Von Harald Sturm

## Das Welsche Schach-Spiel

Nun gab es in Ströbeck außer den beiden schon beschriebenen Schacharten, nämlich dem "Kurier-Spiel" ("Currier=Spiel") und dem "Alten-Schach" auch noch das "Welsche=Schach" das in Ströbeck noch im vorigen Jahrhundert gespielt wurde.

Selenus schreibt darüber:

9.cap:

## Dom Schach-Spiel.

431

Es wird schließlich / das bisz dahero / in diesen vier Büchern / abgehandelte Spiel / von diesen / der Welsche-Schach / genant / und mit gleichen Zügen / (wie / in denselben / erwähnet) gespielt : nuhr alleine / daß Sie / mit der Königinne - und Rochen = Soldaten / (wie / in der beschreibung des Currier = Spieles / kurz zuvor / in diesem Capittel / gedacht wordē) den anfang machen / auch die übrige Soldaten / nuhr ein feld / für sich rucken / und die Königin / nicht ehe / bisz daß Sie / den erwähnten Freuden = Sprung / für sich / in ihr drittes feld / gehan / allenhalben ziehen können : So lassen Sie auch / den König / nicht springen / noch seine stelle / mit einem Andern Steine / verwechslen.

Beschrieben wurde das "Welsche Schach-Spiel" in der 3.Fortsetzung des Artikels über das Schachdorf Ströbeck in der Ratzenpost.

Das geschah im Zusammenhang mit der Ströbecker "Tabiya". Auf diese bezieht sich o.a. Selenus-Text.

"Welsches Schach heißt es weil es mit den heutigen langschrittigen "mächtigen" Damen gespielt wird und mit heutigen langschrittigen Läufern.

Und die Verwandlung des kurzatmigen Fers oder Wesirs in die moderne Dame sowie des hopsenden Schützen in den langschrittigen Läufer kam vom Süden, aus dem "Welschland" .

In der nächsten Fortsetzung verlassen wir das etwas weitschweifig geratene Gebiet der früheren schachspielerischen Besonderheiten im Schachdorf Ströbeck.

(wird fortgesetzt)



“Ich glaube, der Maskenball ist im Hause nebenan!”

# Versammlungen

## RATINGER SCHACHKLUB 1950

23



Die Jugendversammlung des Ratinger Schachklub 1950 fand am 27. Januar 1994 um 17,30 Uhr statt. Von den 26 stimmberechtigten Jugendlichen waren 16 erschienen. Ferner waren anwesend der Vorsitzende Harald Sturm, die Spielleiter Eva Klöckner und Stephan Schön sowie als Guest Achim Vossenkuhl. Die Kandidatin für das Amt des Jugendwartes, Maria Bandick, wurde einstimmig gewählt. Somit besitzt der Ratzenklub wieder einen vollständigen Jugendausschuß, der sich wie folgt zusammensetzt:

Jugendwart:	Maria Bandick
Jugendsprecher:	Mirko Dehne
stellv. Jugendsprecher:	Erdal Cinar
Kassenwart:	Maria Bandick
Beisitzer:	Roman Podhorsky Alexander Proboszcz
	Tobias Hartnick
Kassenprüfer:	Roman Podhorsky Tobias Hartnick

Die Jugendkasse erzielte einen Überschuß von DM 253,01. Der benötigte Zuschuß der Senioren betrug DM 2.500.--.

---

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins fand am 3. Februar 1994 um 19,30 Uhr statt.

Von den 67 stimmberechtigten Mitgliedern waren 33 erschienen. Insgesamt wurden 93 Spieler zum 1.1.1994 gemeldet. Die Kassenlage ist weiterhin gut. Bei den Neuwahlen ergaben sich kaum Veränderungen. Das Amt des Schachwartes bleibt weiterhin unbesetzt. Es wurden gewählt:

1. Vorsitzender:	Harald Sturm
2. Spielleiter:	Stephan Schön
Kassenwart:	Eduard Scholderer
Pressewart:	Axel Wupper
Kassenprüfer:	Dirk Liedtke (noch für 1 Jahr) Achim Vossenkuhl Ersatz: Volker Fricke
Spielausschuß:	Achim Vossenkuhl, Dirk Liedtke, Volker Fricke, Michael Skoerys, Axel Wupper

Eine wichtige Entscheidung wurde in Bezug auf das Rauchen getroffen. Ab sofort wird das Rauchverbot im Turniersaal auf 4 Stunden ausgedehnt. Ferner darf auch bei Blitzturnieren nicht mehr geraucht werden. Auf Antrag kann alle 5 Runden eine Raucherpause eingelegt werden.

Mit 66 verzehrten Brötchen (= 132 halbe) wurde wieder ein neuer Rekord erzielt.

## SCHACHBEZIRK DÜSSELDORF



Auf der Jahresversammlung des Schachbezirks Düsseldorf am 5. März 1994 wurden zwei Ämter neu besetzt. Zum 1. Spielleiter und 2. Vorsitzenden wurde Dirk Schwartz von der SG Norf gewählt. Das Amt der Damenwartin und Schriftführerin übernahm Frau Jeannette Wortmann vom SV Oberbilk. Horst Niedrig ist in dieser Saison wieder Mitglied des Spieldausschusses, dem außer den Spielleitern, dem Jugendwart und der Damenwartin noch die Herren Ulrich Nachtmann, Richard Tetzlaff und Eckhard Peuse angehören.

Erfreulich war, daß von den 22 Vereinen des Bezirks immerhin 20 anwesend waren. Zum 1.1.1994 waren im Bezirk 1122 Mitglieder gemeldet. Der größte Verein des Bezirks ist der DKS mit 165, der kleinste Caissa mit 11 Mitgliedern. Und noch etwas Statistik: Von dem Seniorenbeitrag in Höhe von DM 33.-- verbleiben dem Bezirk (nur) DM 7,80. Der Überschuß bei den Junioren beträgt DM 10,80 und bei den Schülern DM 8.--.

### Stadtsportbund Ratingen e.V.



Die Versammlung des Stadtsportbundes fand am 28. März 1994 um 19,30 Uhr in der Stadthalle Ratingen statt. Diskutiert wurde u.a., daß die Stadt Ratingen beabsichtigt, die Vereine an den Energiekosten bei der Benutzung der Sporthallen zu beteiligen. Weitere Einsparungen wird es für den Sport bei den Zuschüssen für Übungsleiter geben. Nachdem im Vorjahr schon die Zuwendungen für besondere sportliche Leistungen gestrichen wurden, wird in diesem Jahr auch die Durchführung der Sportlerehrung dem Rotstift zum Opfer fallen, d.h. im Klartext, das feierliche Grünkohlessen fällt aus. Schade.

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Sportwart Frank Schmitz nach einer Satzungsänderung in den Vorstand gewählt. In ihren Ämtern wurden bestätigt: Wolfgang Diedrich, Dr. Hans Kraft (beide stellv. Vorsitzende) Karl-Heinz Schneider (Kassenwart) Peter Turek (2. Geschäftsführer) Ingrid Bonitz (Damenwartin) Ludwig Hahn (Pressewart) Dr. Klaus Joseph (Sportarzt) Horst Bauerfeld (Schulsport) und Ralf Sombrowski (Lehrbeauftragter).



*Erfolgreiche Jahresbilanz zog der Ratinger Stadtsportbund unter der Leitung von Präsident Busch (2.v.l.).*

Aus der Rheinischen Post vom Freitag, den 8.10.1993:

### EISHOCKEY / Interview mit Billy Flynn

# Die DEG spielt Schach auf dem Eis

Von ULF MAY

Ich war immer der Meinung, die **DEG** spielt Eishockey auf dem Eis?  
Aber Schach?

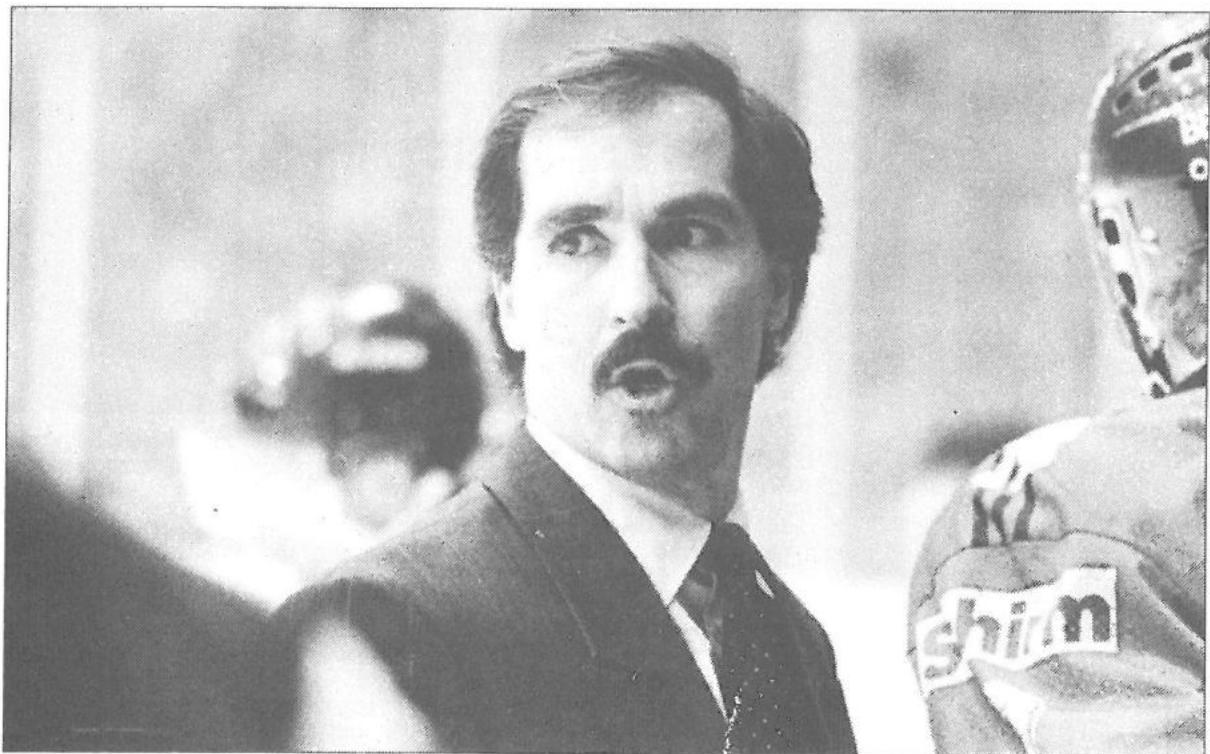
Gut, Eishockey spielen wäre dem Eishockey und dem Schach zuträglicher.  
Aber trotzdem können die Schachvereine froh sein, wenn man an der Brehmstraße  
Schach spielt. Ob die Spieler alle wissen, was das Schachspiel denn nun ist?  
Vielleicht so eine Art Backgammon, bei diesem schiebt man ja auch Pucks über  
die Spielfläche.

*RP: Als Co-Kommentator bei „premiere“ haben Sie gesagt, die **DEG** spielt Schach auf dem Eis. Können Sie dieses Bild erklären?*

Flynn: Das hängt mit der Geduld zusammen. Aber auch damit: im voraus sehen, im voraus denken. Deshalb ist das für mich Schach.

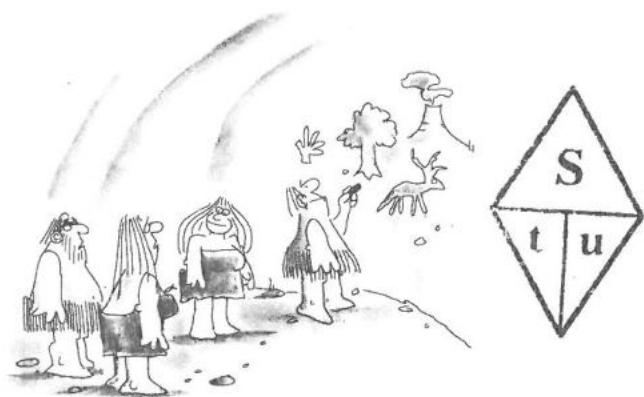
*RP: Also ein Vorbild für Ihre Arbeit in Berlin?*

Flynn: Wir versuchen nicht, das nachzuahmen. Wir machen das seit voriger Saison. Damals haben wir damit erst im Halbfinale gegen Düsseldorf aufgehört, als wir ausgeschieden sind.



Billy Flynn, der Trainer von Preussen Berlin.

Foto: Günter Müller



Ach nein, nun zeigen sie uns wieder Bilder von ihrem Urlaub!

## Ratzowertungszahl (RWZ) und die "aktuellen" Ratzaranglisten:

Ich habe mir den Spaß gemacht, einmal zu versuchen eine Wertungszahl zu errechnen, die einzig und alleine aus dem Ratzo-Turnier resultiert. Mit dieser Wertungszahl möchte aufzeigen, wie erfolgreich die einzelnen Ratzen unabhängig davon, wieviel Partien gespielt wurden, sind. Da bei Spielern mit weniger als 5 Partien diese Zahl auf einer sehr wackeligen Grundlage steht, werden diese Spieler nicht in der Rangliste aufgeführt.

### RWZ-Rangliste :

Platz		Name	RWZ	1994	1993	1992	1991	1990
1.)	(--)	DeGleria, Francesco	48,60	n.t.	48,60	0,00	0,00	0,00
2.)	(--)	Hahnen, Elke	44,93	48,88 (-)	40,00	0,00	0,00	0,00
3.)	(--)	Dr Diersen, Jörg	42,41	45,00 (-)	39,17	0,00	0,00	0,00
4.)	(--)	Stojanovski, Nikola	42,19	42,19	n.t.	0,00	0,00	0,00
5.)	(--)	Dehne, Mireo	39,72	n.t.	39,72	0,00	0,00	0,00
6.)	(--)	Vossenkühl, Achim	38,05	31,25 (-)	46,54	0,00	0,00	0,00
7.)	(--)	Cinar, Erdal	36,95	46,53	24,97	0,00	0,00	0,00
8.)	(--)	Gerhards, Walter	34,07	45,00 (-)	20,40	0,00	0,00	0,00
9.)	(--)	Held, Bernd	32,64	n.t.	32,64	0,00	0,00	0,00
10.)	(--)	Autiero, Giovanni	31,94	n.t.	31,94	0,00	0,00	0,00
11.)	(--)	Offergeld, Martin	30,71	28,93	32,93	0,00	0,00	0,00
12.)	(--)	Becker, Hans-Walter	28,50	34,42	21,11	0,00	0,00	0,00
13.)	(--)	Benger, Hans	28,32	24,61	32,95	0,00	0,00	0,00
14.)	(--)	Alten, Rolf	26,99	31,23	21,67 (-)	0,00	0,00	0,00
15.)	(--)	Antz, Walter	26,71	32,00	21,05	0,00	0,00	0,00
16.)	(--)	Lutz, Georg	25,34	33,75 (-)	14,83	0,00	0,00	0,00
17.)	(--)	Fricke, Volker	24,18	25,63	22,37	0,00	0,00	0,00
18.)	(--)	Corrente, Walter	22,98	31,11 (-)	12,81	0,00	0,00	0,00
19.)	(--)	Kees, Siegfried	22,22	30,00 (-)	12,50 (-)	0,00	0,00	0,00
20.)	(--)	Nietobisch, Gregor	21,73	25,31	17,25	0,00	0,00	0,00
21.)	(--)	Ender, Kurt	21,34	17,78 (-)	25,80	0,00	0,00	0,00
22.)	(--)	Schöttler, Gisela	21,22	26,67 (-)	14,40	0,00	0,00	0,00
23.)	(--)	Trommer, Klaus	20,22	15,19	26,50	0,00	0,00	0,00
24.)	(--)	Scholderer, Eduard	19,26	28,89 (-)	7,22 (-)	0,00	0,00	0,00
25.)	(--)	Schön, Stephan	19,22	18,32	20,35	0,00	0,00	0,00
26.)	(--)	Weck, Petra	17,45	12,65	23,44	0,00	0,00	0,00
27.)	(--)	Bambach, Manfred	17,26	31,07	0,00 (-)	0,00	0,00	0,00
28.)	(--)	Sedler, Matthias	16,25	21,25 (-)	10,00 (-)	0,00	0,00	0,00
29.)	(--)	Söbbing, Helmut	15,60	16,67 (-)	14,40	0,00	0,00	0,00
30.)	(--)	Sturm, Harald	9,72	n.t.	9,72	0,00	0,00	0,00
31.)	(--)	Barabasch, Jens	9,20	n.t.	9,20	0,00	0,00	0,00
32.)	(--)	Fischer, Anton	5,16	2,47	8,53	0,00	0,00	0,00

(Stand 28.03.94)

### Spieler mit weniger als 5 Partien und ausgetretene Mitglieder :

Welling, Christopher	80,00	n.t.	80,00	0,00	0,00	0,00
Maly, Waldemar	70,00	n.t.	70,00	0,00	0,00	0,00
Lingen, Rainer	60,00	n.t.	60,00	0,00	0,00	0,00
Rose, Hans-Georg	60,00	60,00	n.t.	0,00	0,00	0,00
Podhorsky, Roman	40,00	n.t.	40,00	0,00	0,00	0,00
Schulz, Bernhard	37,78	n.t.	37,78	0,00	0,00	0,00
Liedtke, Jens	30,00	n.t.	30,00	0,00	0,00	0,00
Ossowski, Jörn	30,00	30,00	n.t.	0,00	0,00	0,00
Tapken, Gerald	23,44	n.t.	23,44	0,00	0,00	0,00
Schemm, Hans	15,56	n.t.	15,56	0,00	0,00	0,00
Liedtke, Dirk	13,33	n.t.	13,33	0,00	0,00	0,00
Gremm, Joachim	11,11	0,00	25,00	0,00	0,00	0,00
Obels, Adolf	4,94	8,89	0,00	0,00	0,00	0,00
Hartnick, Tobias	0,00	n.t.	0,00	0,00	0,00	0,00
Karbjinski, Dirk	0,00	0,00	n.t.	0,00	0,00	0,00
Oster, Jan	0,00	0,00	n.t.	0,00	0,00	0,00

### Formel lfd. Kalenderjahr :

Ratzowert aller Gegner x Punkte  
Partien x Partien

### Formel der letzten 5 Jahre :

(Ratzo (1990x 1)+(Ratzo (1991x 2)...+Ratzo (1994x 5) : 15 = RWZ

Da erst zwei Jahre gewertet werden können, ist der Teiler vorläufig nur 9. Bei Spielern die in einem Jahr keine Partien gespielt haben, wird die o.g. Formel entsprechend angepaßt. Spieler mit weniger als 5 Partien und ausgetretene Mitglieder werden nicht für die Rangliste gewertet. Ein Minus "-" in der Tabelle bedeutet weniger als 5 Partien in diesem Kalenderjahr. Dadurch kann eine zu hohe oder aber zu niedrige neue RWZ herauskommen. Die Abkürzung "n.t." bedeutet keine Teilnahme in diesem Jahr.

### Jugend-Ratzo-Rangliste 1994 :

Stand : 29.03.94 (aus 18 Partien)

Pl.	Name	Ratzop.	Punkte	G	R	V	Lose
1.) (-.)	Oster, Jan	190	4,0 : 3,0	4	/	3	4
2.) (-.)	Muhl, Marcel	130	3,0 : 1,0	3	/	1	3
3.) (-.)	Fink, Mario	100	2,0 : 3,0	2	/	3	2
4.) (-.)	Odabasi, Murat	90	2,5 : 0,5	2	1	1	2
5.) (-.)	Podhorsky, Roman	60	1,0 : 1,0	1	/	1	1
6.) (-.)	Dehne, Mirko	50	1,0 : 0,0	1	/	/	1
.) (-.)	Tomic, Aleksandr	50	1,5 : 0,5	1	1	/	1
8.) (-.)	Ossowski, Jörn	40	1,0 : 0,0	1	/	/	1
.) (-.)	Richter, Robert	40	1,0 : 1,0	1	/	1	1
.) (-.)	Hein, Philipp	40	0,0 : 4,0	/	/	4	1
.) (-.)	Hartnick, Tobias	40	1,0 : 1,0	1	/	1	1
12.) (-.)	Proboszcz, Alexander	10	0,0 : 1,0	/	/	1	1

Bei den Altratzen geschieht auch nicht viel neues im Vergleich zum Vorjahr. Das gleiche Spitzentrio liegt auf den Plätzen 1-3. Aber der Abstand auf Platz 4 ist noch nicht so groß wie im letzten Jahr der Abstand vom 2 zum 3 Platz.

Erfreulich ist, das mit Manfred Bambach, Rolf Alten und Nikola Stojanovski drei weitere Ratzen den Kampf um die Spaltenplätze aufgenommen haben. Achim Vossenkuhl und Giovanni Autiero haben sich bisher im Vergleich zum Vorjahr bisher zurückgehalten.

### Ratzorangliste 1994 :

Stand : 28,03,1994 (aus 104 Partien)

Platz	Name	Ratzo-punkte	Partien	Punkte	G.	R.	V.
1.) ( 9.)	Benger, Hans(TV)	775	23	10,5 : 12,5	6	9	8
2.) ( 1.)	Offergeld, Martin(TV)	630	17	9,5 : 7,5	7	5	5
3.) ( 7.)	Schön, Stephan	610	23	9,5 : 13,5	7	5	11
4.) (--)	Bambach, Manfred	480	13	7,5 : 5,5	7	1	5
5.) (--)	Stojanovski, Nikola	415	8	6,0 : 2,0	5	1	2
6.) (--)	Becker, Hans-Walter	395	11	6,5 : 4,5	3	7	1
7.) (--)	Cinar, Erdal	380	7	6,0 : 1,0	5	2	/
8.) (--)	Antz, Walter	375	10	5,0 : 5,0	4	2	4
9.) (--)	Alten, Rolf	365	9	5,5 : 3,5	4	3	2
10.) ( 8.)	Fricke, Volker	265	8	4,0 : 4,0	3	2	3
10.) (--)	Nierobisch, Gregor	265	8	4,5 : 3,5	2	5	1
12.) (--)	Trommer, Klaus	240	9	3,0 : 6,0	2	2	5
13.) (--)	Dr.Diersen, Jörg	220	4	3,0 : 1,0	3	/	1
14.) ( 6.)	Weck, Petra	200	9	2,5 : 6,5	/	5	4
15.) ( 3.)	Hahnen, Elke	180	3	2,0 : 1,0	2	/	1
16.) ( 3.)	Vossenkuhl, Joachim	170	4	2,0 : 2,0	1	2	1
17.) (--)	Corrente, Walter	130	3	2,0 : 1,0	2	/	1
18.) (--)	Seidler, Mathias	120	4	2,0 : 2,0	2	/	2
19.) (--)	Scholderer, Edaurd	115	3	2,0 : 1,0	1	2	/
20.) (--)	Gerhards, Walter	110	2	1,5 : 0,5	1	1	/
20.) (--)	Fischer, Anton	110	9	0,5 : 8,5	/	1	8
22.) ( 2.)	Schöttler, Gisela	100	3	1,5 : 1,5	1	1	1
23.) (--)	Lutz, Georg	95	2	1,5 : 0,5	1	1	/
24.) (--)	Ender, Kurt	90	3	1,0 : 2,0	1	/	2
25.) ( 5.)	Kees, Siegfried	80	2	1,5 : 0,5	1	1	/
26.) (--)	Rose, Hans-Georg	70	1	1,0 : 0,0	1	/	/
26.) (--)	Söbbing, Helmut	70	3	1,0 : 3,0	1	/	2
28.) (--)	Obels, Adolf	55	3	0,5 : 2,5	/	1	2
29.) (--)	Ossowski, Jörn	40	1	1,0 : 0,0	1	/	/
30.) (10.)	Karbjinski, Dirk	10	1	0,0 : 1,0	/	/	1
30.) (--)	Gremm, Joachim	10	1	0,0 : 1,0	/	/	1
30.) (--)	Oster, Jan	10	1	0,0 : 1,0	/	/	1

(Stephan Schön)

## Brettspiele

Von Harald Sturm

6Fortsetzung

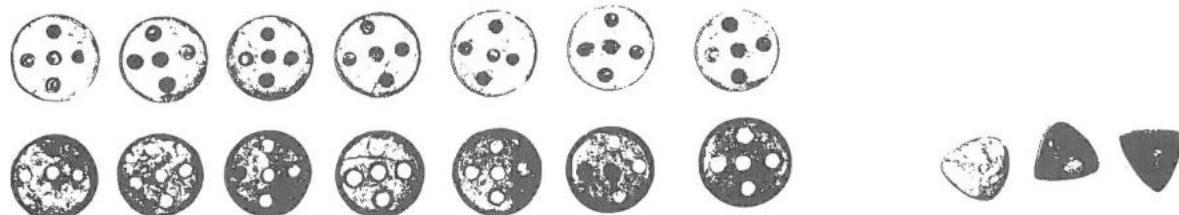
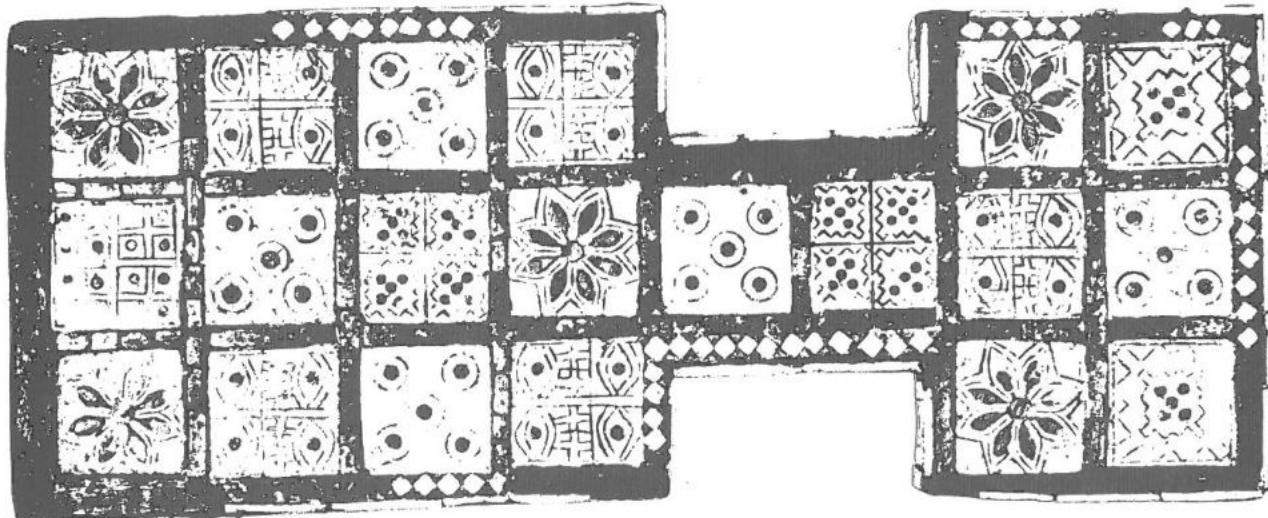
### Das königliche Brettspiel von Ur.

Brettspiele gibt es seit Urzeiten in großer Anzahl. Zum Teil sind sie erhalten geblieben, zum Teil nicht. Von einigen ist nur das "Hardware" überliefert, also nicht die Spielregeln.

Das zur Zeit älteste der Welt, das dem Vergleich mit heutigen Brettspielen standhält, wurde in der sumerischen Stadt Ur, dem biblischen Ur der Chaldäer, zuletzt vor etwa 4500 Jahren gespielt, es dürfte also noch älter sein.

Der britische Archäologe Sir Leonard Woolley förderte das "Königliche Spiel von Ur" zu Tage, als er den größten Schatz der Antike hob, der je zwischen Euphrat und Tigris in Mesopotamien entdeckt wurde.

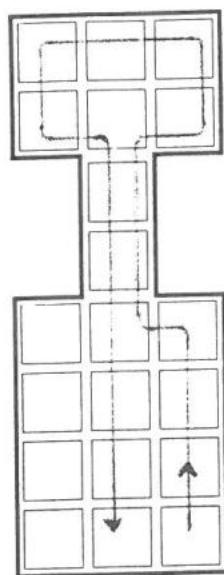
In der Zwischenzeit, seit dem Ende der sumerischen Stadt Ur, in der deren Kultur so gut vergessen worden war, hielt das Brettspiel seinen Dornröschenschlaf unter dem Schutt der Ruinengräber am unteren Euphrat. Heute befindet es sich im Besitz der Britischen Museums in London und gehört zu dessen besonderen Schätzen. Von den Beteiligten einer gemeinsamen Expedition des Britischen Museums und der Universität von Pennsylvania nach Ur wurden in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts eine Reihe von geheimnisvollen Massengräbern unter Leitung von Sir Woolley ausgegraben. Entweder handelte es sich um Gräber von Persönlichkeiten des Hofes von Ur oder von Priestern: Versöhnungsofffer für die Götter.



Zu den Schätzen von Ur zählte eine Anzahl von Spielbrettern in erlesener Einlegearbeit. Das oben abgebildete ist das eindrucksvollste aller gefundenen Stücke. Man fand die Bretter nur in den Gräften der Könige oder der Reichen.

Wahrscheinlich gab man sie den Toten mit in die Gräber zum Zeitvertreib für die Ewigkeit in der anderen Welt.

Die Funde beweisen, daß das "Königliche Spiel von Ur" mit zwei Sätzen Steinen, je sieben schwarze und weiße, gespielt wurde. Man fand sie, gemeinsam mit den Brettern, die einen aus Muscheln gearbeitet und mit Punkten aus Lapislazuli, die anderen aus Schiefer mit Perlmuttpunkten. Dazu fand man man sechs pyramidenförmige Würfel, von denen jeder eine markierte Ecke aufwies.



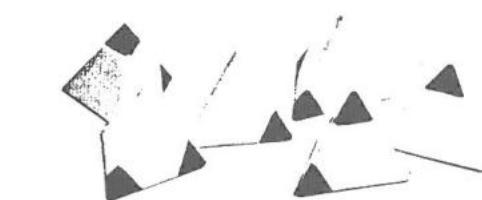
Nun hatte man ein antikes Brettspiel gefunden, aber **nicht** dessen **Spielregeln!** Diese wurden damals nicht aufgeschrieben sondern mündlich weitergegeben. Schriftstücke anzufertigen war seinerzeit zu teuer, sie wurden nur für kommerzielle und staatsrechtliche Dinge eingesetzt. So bleibt uns Nachgeborenen nur übrig, unter Anwendung vergleichender Geschichtsbetrachtung Spielregeln neu zu gestalten, die der seinerzeitigen Anwendung am nächsten kommen.

Da hilft uns die Tatsache daß zwischen Mesopotamien und Ägypten Handels- und sonstige Verbindungen, die über Palästina liefen, bestanden; so daß das ägyptische **Senet**-Spiel im Aufbau dem "Königlichen Spiel von Ur" im Aufbau ähnelt. Aber auch vom **Senet**-Spiel gibt es **keine** erhaltenen Spielregeln!

Jetzt wird unsere Betrachtung beinahe kompliziert: Zwischen Ägypten und dem Römischen Reich bestanden seit langer Zeit, schon im Altertum, enge wirtschaftliche und sonstige Verbindungen. Dementsprechend scheint das römische Spiel "**Ludus Duodecim Scriptorum**" aus dem Senet-Spiel hervorgegangen zu sein. Vom römischen "**Ludus Duodecim Scriptorum**" sind die Spielregeln bekannt (siehe Brettspiele 5.Fortsetzung, der Ratzenpost Nr.I/1994). Daher dürften die Spielregeln des Senet-Spieles und damit auch die des "Königlichen Spiels von Ur" dem römischen Spiel entsprechen oder ähnlich gewesen sein.

Es scheint ein Vorfahre des "Backgammon" gewesen zu sein. Hier nun die nachempfundenen Spielregeln des "Königlichen Spiels von Ur":

Es ist ein "Wettlauf-Spiel". D.h. Sieger wird der Spieler, der seine sieben Steine



Jeder Spieler hat 3 pyramidenförmige Würfel.  
Jeder Wurf wird nach der Zahl der gefallenen farbigen Spitzen gewertet.

zuerst über das zwanzig Felder lange Spielbrett geführt hat. Das "Königliche Spiel von Ur" ist ein Würfelspiel, gewürfelt wird abwechselnd.

Jeder Spieler hat drei Würfelpyramiden, von denen jede an drei Ecken markiert ist.

Ein Wurf zählt dann:

1 markierte Ecke oben ... 0
2 markierte Ecken oben ... 1
3 markierte Ecken oben ... 5
3 leere Ecken oben ... 4

Bei jeder 1 oder 5 darf der Spieler einen Stein entsprechend auf Feld 1 oder 5 einsetzen. Das Feld 5 und noch zwei weitere Felder sind durch Rosetten herausgehoben. Ein Stein darf immer zusätzlich dann auf Feld Nr.1 starten, wenn ein eigener auf einem "Rosetten-Feld" gelandet ist.

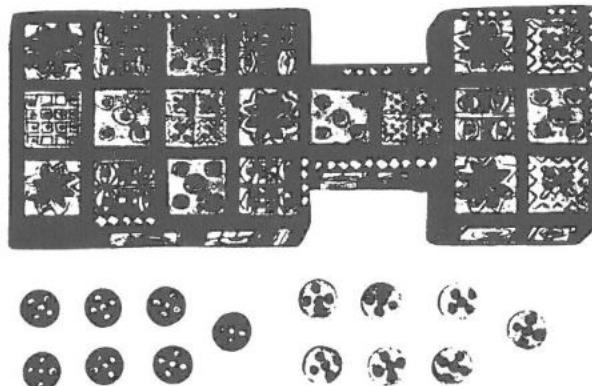
Die Spieler bewegen ansonsten ihre Steine wechselweise entsprechend der gewürfelten Zahlen auf den ihnen zugewiesenen Bahnen entlang.

Die Bahn des ersten Spielers ist aus dem oben links dargestellten Diagramm ersichtlich. Die Bahn des zweiten Spielers verläuft gegensinnig und beginnt auf dem unteren linken Eckfeld. Erreicht oder passiert ein Spielstein das Feld 14, wird er umgedreht, damit er von jenen, die noch auf dem Weg nach "oben" ist, unterschieden werden kann (die Spielsteine tragen nur auf der einen Seite das Punktemuster).

Es dürfen sich auf jedem Feld beliebig viele Steine beider Parteien aufhalten; vom Feld 5 ab können sie jedoch geschlagen werden: Ein Stein schlägt einen oder mehrere gegnerische, wenn er auf dessen oder deren Feld gelangt; sie kommen vom Brett und müssen wieder hineingespilt werden.

Dabei ist zu beachten, daß Steine nur den oder die gegnerischen Steine schlagen dürfen, die gleich gekennzeichnet sind, d.h. nur Steine mit der Kennzeichnung oben gleiche des Gegners bzw. umgedrehte Steine nur umgedrehte Steine des Gegners. Auf den Rosettenfeldern darf nicht geschlagen werden, beide Parteien sind dort sicher. Auf den Ausgangsfeldern, den allerletzten beider Bahnen, darf auch nicht geschlagen werden.

Um vom Brett heruntergespielt werden zu können, muß ein Stein auf dem Ausgangsfeld gelandet sein. Von hier gelangt er nur mit einer 4 hinaus. Hat ein Spieler mehr als einen Stein auf dem Ausgangsfeld stehen, spielt er mit einer 4 alle auf diesem befürchtlichen eigenen Steine vom Brett. Kann ein Spieler den gewürfelten Zug nicht auf dem Brett ausführen, verfällt der Wurf, und der Gegner ist dran usw.



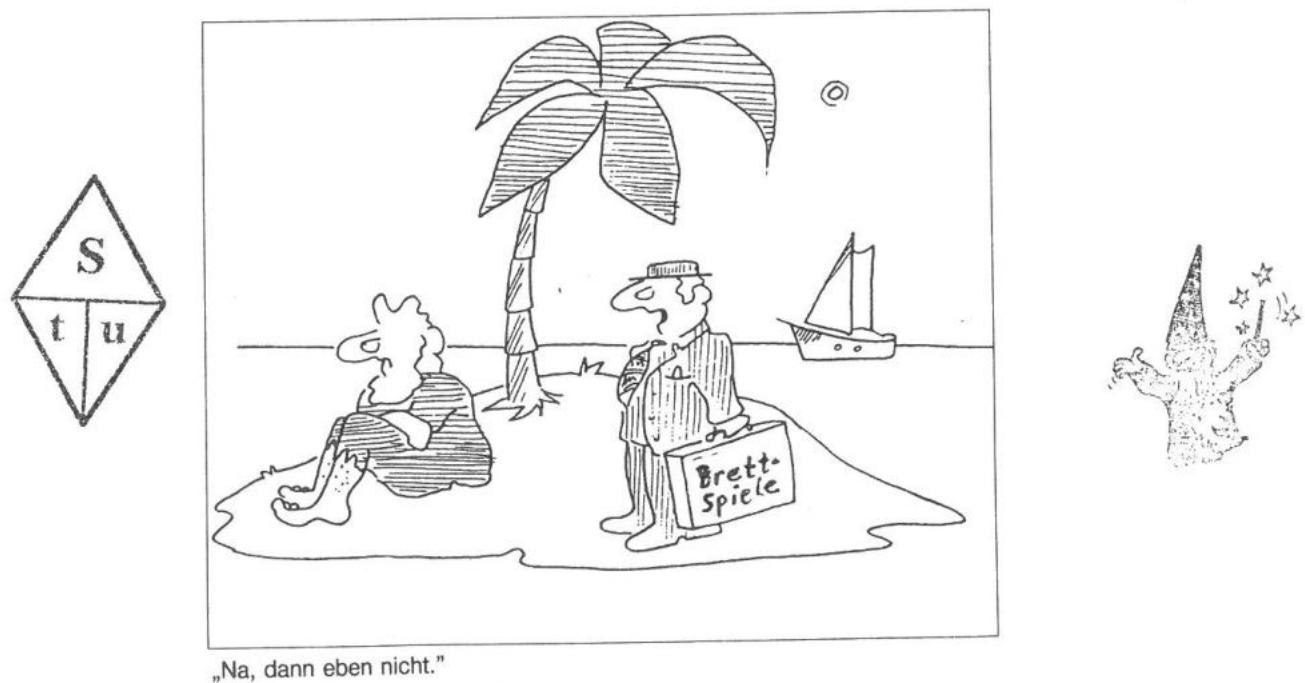
Geänderte Spielregeln können Spieler selbstverständlich entwerfen und anwenden.

Ob und wo Spiele erworben werden können, ist mir nicht bekannt. Auf der Spielemesse in den Essener Gruga-Hallen werden sie manchmal angeboten, aber in recht einfacher Form. Es müßte jedoch Einzelhersteller der Spiele geben. Das Spielbrett sieht dann, wie nebstehend dargestellt, etwas klotzförmig aus.

Anleitungen zur Herstellung eines Spieles befinden sich im Buch von Frederic V. Grunfeld, "Spiele der Welt".

Deutsche Bearbeitung von Eugen Oker, Wolfgang Krüger Verlag, Frankfurt/M., 1976, ISBN 3-8105-1704-6.

(wird fortgesetzt)



# Elefantenspuk

Von Gisela Schöttler

32

Wo man sich hinbewegt auf Erden,  
kann es ganz einsam nirgends werden.



Vom Nordkap bis zum Feuerland  
ist alles fest in Menschenhand.

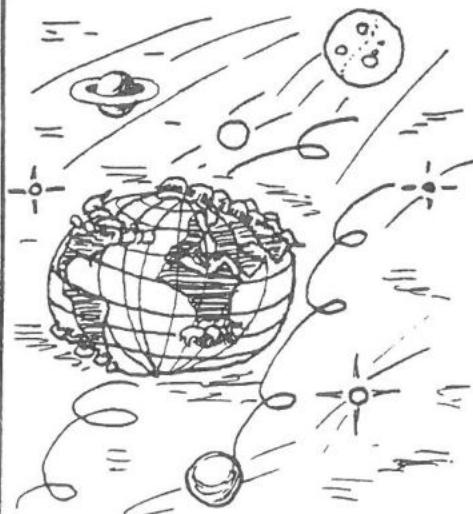


Schon fünf Milliarden ungefähr  
zählt Homo sapiens und mehr.

Wenn nun gleichviele Elefanten  
rumtrampelten mit ihren Quanten,



würde der Globus von den  
Rudeln verbeult dann durch  
das Weltall trudeln?



Würden sie alles Grün  
verprassen? Ich glaub,  
Mann würde sie nicht lassen.



Gäb nur am Ende aller Taten  
Unmengen Elefantenbraten.



## SCHACH-grotesk

Es handelt sich um groteske Schachaufgaben.

Eigentlich sollte der Text lauten:

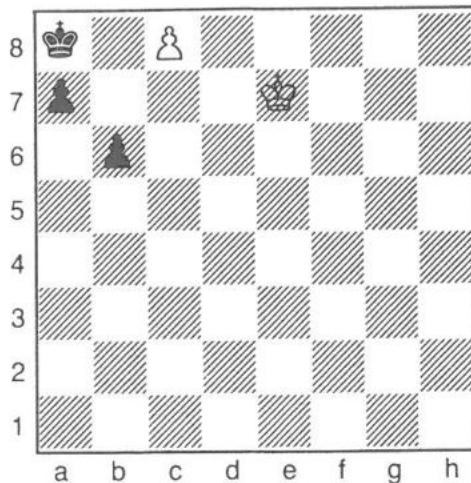
Matt, matter, am mattesten.

Aber dann kamen mir Bedenken: Wieder eine Überschrift die mit Abreibebuchstaben hergestellt werden muß.

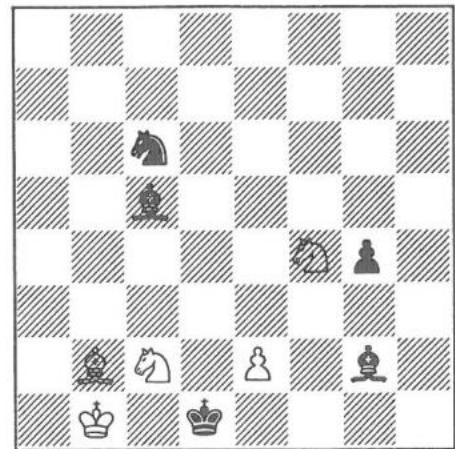
Die Schachaufgaben entsprechen nicht den Bedingungen die an ernsthafte Schachprobleme gestellt werden.

Es empfiehlt sich, die Stellungsbilder auf dem Schachbrett aufzustellen, das ist wirkungsvoller anzuschauen als wenn man sie "stehend freihändig", d.h. mit dem Blatt in der Hand, löst.

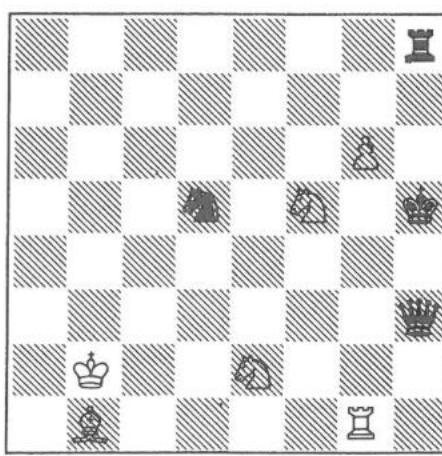
Fangen wir an:



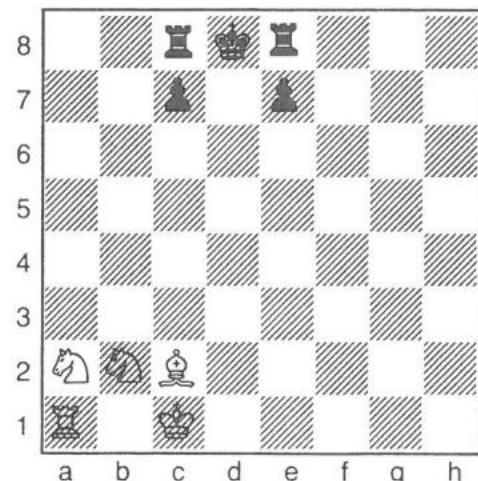
Groteske 1  
Matt in 0 Zügen



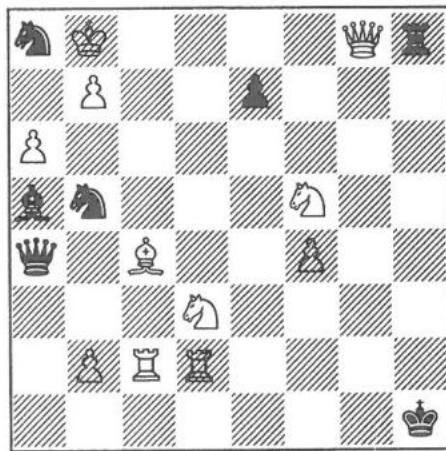
Groteske 2  
Matt in 0 Zügen



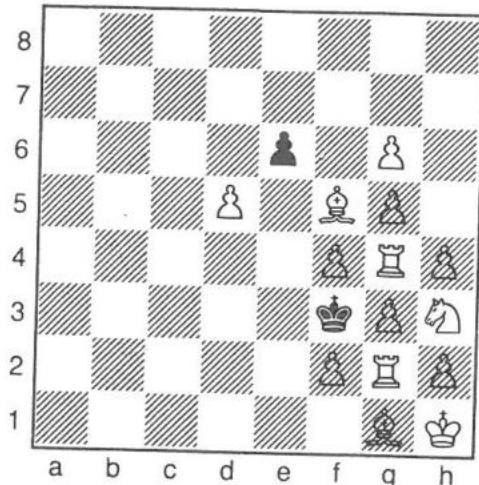
Groteske 3  
Matt in 0 Zügen



Groteske 4  
Matt in 1/2 Zug



Groteske 5  
Matt in 1 Zug



Groteske 6  
Matt in 4 Zügen

Die Schachaufgaben sind vordergründig angelegt. Aber der Löser darf nicht bei allen Aufgaben nur nach Zugmöglichkeiten schauen, es geht auch anders, deshalb heißen sie ja auch Schachgrotosken.

Hier nun die Auflösung der sechs Schachprobleme:

#### Groteske 1:

Der c-Bauer hat gerade das Feld c8 erreicht, der Spieler aber noch nicht erklärt in welche Figur er umgewandelt werden soll.

In eine Dame, verlangt er. Eine weiße Dame wird hergeholt und gegen den Bauer ausgetauscht: Matt in 0 Zügen.

#### Groteske 2:

Das Schachbrett wird um 180 Winkelgrade gedreht, dann ist der schwarze König matt gesetzt, durch den Bauern auf d7 (nach der Drehung): Matt in 0 Zügen.

#### Groteske 3:

Das Schachbrett wird um 90 Winkelgrade links herum gedreht, dann ist der schwarze König matt gesetzt durch den weißen Bauer, dann auf c7 (nach der Drehung). Also auch wieder das Matt in 0 Zügen.

#### Groteske 4:

Die angefangene lange Rochade wird beendet, der weiße König wurde schon gezogen. Matt also in 1/2 Zug durch den Turm auf d1. Gleichzeitig ein Epaulettenmatt. Gut, daß bei der Rochade zuerst der König und dann erst der Turm gezogen werden muß, sonst ginge die Aufgabe nicht.

#### Groteske 5:

1.a8:D, matt

oder:

1.a8:L, matt.

Matt in einem Zug durch Dg2 geht nicht; denn die weiße Dame ist gefesselt.

Matt in einem Zug durch einen der Türme geht nicht; denn entweder die schwarze Dame oder der schwarze Läufer zieht dazwischen, je nach Turm.

Springermatt geht auch nicht; denn der König geht nach h2.

Interessanterweise geht ebenfalls matt in einem Zug wenn das Schachbrett um 180 Winkelgrade gedreht wird, dann

1.g8D, matt.

## Groteske 6:

1.... f5:  
 2.d6 g4:  
 3.d7 h3:  
 4.d8D g4: matt.



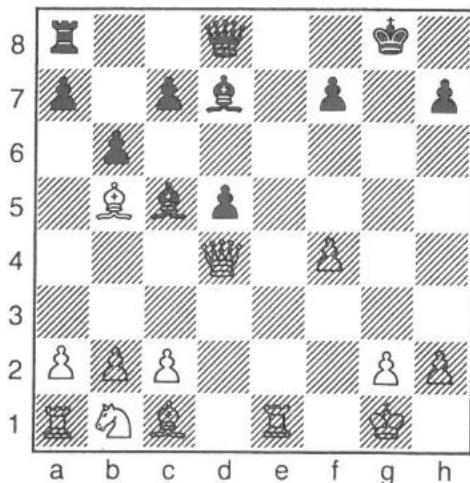
Bei der Forderung: Matt in n.n. Zügen, kann nicht immer davon ausgegangen werden daß es Weiß ist der matt setzt. Vor allem dann nicht, wenn es sich um Probleme mit scherhafter Komposition handelt, wie hier in der Groteske 6.

Schachprobleme zu komponieren geht also auch auf ein wenig weniger konservative Art und Weise, wenn die Phantasie mitmacht.

Vielleicht komponiert einmal jemand eine Schachaufgabe mit der Forderung: Matt in 1 1/2 oder gar 2 1/2 Zügen?

Dlarah Sungam

## Rosyne



Matt in 0 Zügen.

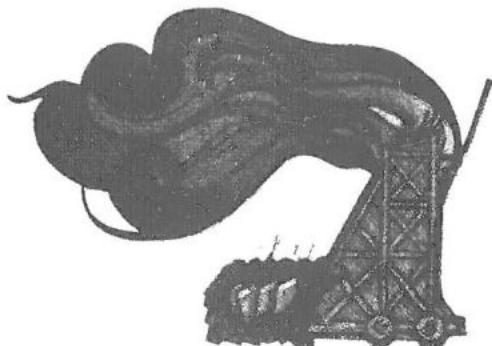
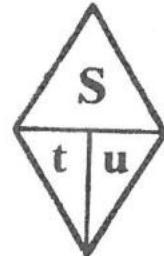
Wie geht das?

Lösungen zur Schachaufgabe schriftlich oder mündlich zur Niederschrift an eine Redakteurin, Mitarbeiterin, einen Redakteur bzw. Mitarbeiter der Ratzenpost, gegebenenfalls auch schriftlich in den Ratzenpostbriefkasten bis Donnerstag, den 9.6.1994 erbeten.

Eine silberne 10-DM Gedenkmünze der Bundesrepublik "150 Jahre Orden Pour le mérite für Kunst und Wissenschaft" wurde als Preis für die richtige Lösung gestiftet.

Gehen mehr als eine richtige Lösung ein, entscheidet das Los.  
 Geht keine richtige Lösung ein, geht der Preis in den Rätselfond.  
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Schachaufgabe wurde nicht komponiert sondern sondern von einem Partieschluß abgeleitet.



# Mein Freund Fritz

In der letzten RATZENPOST (1/94; S.28) hatte ich meine Partie von der Bezirksmeisterschaft Düsseldorf 93 gegen Pauls ausführlich analysiert. Seit einigen Wochen nun stolzer FRITZ2-Besitzer (wer es nicht wissen sollte: Fritz2 ist das Chessbase-kompatible Schachprogramm, was auf meinem guten, alten Atari leider nicht lief) ließ ich Fritz die Partie Krüger-Pauls auch einmal analysieren, um ihn (oder mich?) zu testen. Der Test fiel ganz gut aus, denn Fritz kam (bis auf eine Abweichung) zu den gleichen Ergebnissen wie ich. [Spricht das nun für ihn oder für mich?]

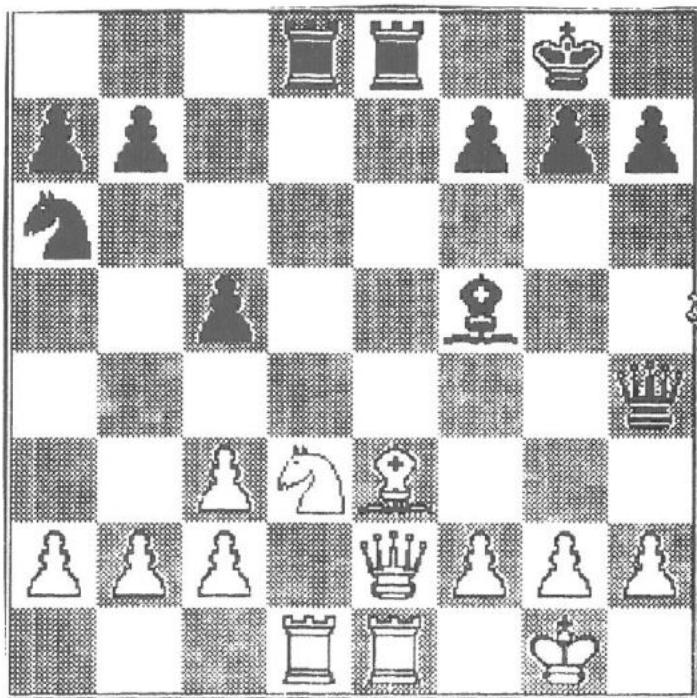
Aber diese eine Abweichung war ein Zug, der mich glatt vom Hocker haute, vor allem, weil Fritz ihn a tempo spielte, während ich ihn auch dann noch nicht begriff.

Krüger-Pauls  
(BEM 1993)

Stellung nach dem  
16.Zug von Schwarz

Ich hatte hier 17.Sf4 gespielt. Fritz dagegen wollte unbedingt den Bauern c5 nehmen:

17. Sd3:c5 !! ...



Was soll dieser Blödsinn? Der Läufer ist doch gefesselt und kann gar nicht wiedernehmen!

Immerhin: das Zwischennehmen 17. ... Td8:d1 geht nicht, weil Weiß sich mit 18.De2:d1 entfesselt.

Aber was soll denn nur nach

17. ... Sa6:c5 passieren?

Alle denen ich diese Stellung zeigte, begriffen es zuerst nicht und versuchten vergeblich 18.Td8:? oder 18.Db5? .

Dabei handelt sich um einen "Einzüger"!!

Der "einfache" Zug, der die Partie einzügig gewinnt, lautet natürlich:

18. Le3-g5!! und es ist aus!

Jetzt traue ich mich kaum noch, Fritz andere Partien von mir zu zeigen. Wieviele verschenkte Glanzpartien und verpatzte Chancen sind wohl darunter?

Norbert Krüger

# »Report vor Ort«

## BLITZTURNIERE

Die erste Veranstaltung in diesem Jahr war am 13. Januar die Vereinsblitzmeisterschaft. Sieger wurde

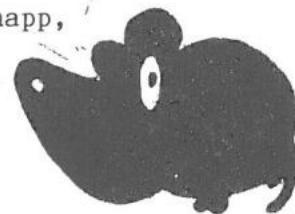
ACHIM VOSSENKUHL

der diesen Titel zum ersten Male holte. Seit der 6. Runde führte Achim mit einem Punkt Vorsprung und hielt diesen bis zur 20. Runde. Im vorletzten Spiel jedoch schrumpfte seine Führung auf einen halben Zähler. Doch die Schlussrunde gewann er und konnte so das Turnier mit 19,5 Punkten als Sieger vor seinem Verfolger Michael Vincenz beenden.

Francesco de Gleria und Ralf Springer teilten sich mit je 16,5 Punkten die Plätze drei und vier. Insgesamt beteiligten sich 22 Spieler.

Der Endstand lautete:

1. Achim Vossenkuhl	19,5	Puh! Das war knapp, aber verdient.
2. Michael Vincenz	19,0	
3. Francesco De Gleria	16,5	
Ralf Springer	16,5	
5. Dirk Liedtke	14,5	
6. Jörg Diersen	13,5	
Axel Wupper	13,5	
8. Giovanni Autiero	12,5	
9. Walter Antz	12,0	
10. Erdal Cinar	11,5	
11. Martin Offergeld	10,5	
Günter Straßburger	10,5	
Christopher Welling	10,5	
14. Walter Gerhards	10,0	
15. Bernd Held	9,0	
16. Elke Hahnen	6,0	
Klaus Trommer	6,0	
18. Hans-Georg Rose	5,5	
19. Hans-Walter Becker	5,0	
20. Volker Fricke	3,5	
21. Siegfried Kees	3,0	
22. Eduard Scholderer	2,5	



## Vereinsblitzmeister

Die Vereinsblitzmeisterschaft der Jugend wurde am 20. Januar in zwei Gruppen ausgetragen. In der A-Gruppe gewann ERDAL CINAR vor Mirko Dehne. Beide kamen auf je 5,5 Punkte. Den erforderlichen Stichkampf gewann Erdal mit 1,5:0,5. In der B-Riege siegte ANNE ROSE ungeschlagen mit 5 Zählern.

Der Endstand lautete hier:

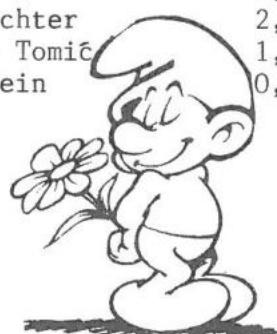
Gruppe A

1. Erdal Cinar	5,5
2. Mirko Dehne	5,5
3. Nicolas Heidel	4,0
4. Roman Podhorsky	3,0
5. Tobias Hartnick	2,0
6. Jan Oster	1,0
7. Marcel Muhl	0

Gruppe B

1. Anne Rose	5,0
2. Murat Odabasi	3,5
3. Miriam Schürmann	2,5 m.St.
4. Robert Richter	2,5
5. Aleksandr Tomic	1,0
6. Philipp Hein	0,5

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



## KARNEVALSBLITZTURNIER JUNGRATZEN

Altweiberfastnacht war heuer am 10. Februar. Erstaunlicherweise fanden sich am späten Nachmittag 10 Jungratzen ein und wollten auch ein Unsinnsturnier spielen. Nach anfänglichem Zögern erklärte sich die Spielleiterin bereit, ad hoc einige Schikanen auszudenken und schon bald trat die "Tröte" in Aktion. Für das unbefugte Betätigen der "Tröte" durch einen Spieler, gab es Punktabzug. Als besonders mutig erwies sich am Ende Philipp Hein. Er hatte 0 Punkte auf seinem Konto. Da ihm der letzte Platz sicher war, konnte er nach Herzenslust trompeten. Sieger des Turniers wurde Roman Podhorsky, der alle Partien gewann und sich ein Sondertutzen verkniff.

Endstand:

1. Roman Podhorsky	9 Punkte
2. Tobias Hartnick	8
3. Mirko Dehne	7
4. Nicolas Heidel	6 ./. 1
5. Robert Richter	4
6. Murat Odabasi	3
7. Marcel Muhl	3 ./. 1
8. Aleksandr Tomic	2
Murat Denizli	2
10. Philipp Hein	0 ./. 1



## ALTRATZEN

Mit nur 3 Teilnehmern mehr starteten dann am Abend die "Großen". Mirko Dehne konnte nicht mitspielen, dafür durfte er dann mit der Trompete die Signale geben. Wie in den Vorjahren setzten sich auch hier die guten Blitzspieler durch. Nach der Vereinsmeisterschaft gewann ACHIM VOSSENKUHL auch das Unsinnsturnier. Giovanni Autiero konnte es nicht ansehen, wie seine gute Stellung durch seinen nachrutschenden Nacharn mißhandelt wurde. Nach drei Runden stieg er entnervt aus.

Endstand:

1. Achim Vossenkahl	10,0 Punkte		
2. Ingo Land	9,0		
3. Francesco De Gleria	8,5		
4. Michael Skoerys	7,5		
5. Walter Antz	7,0		
Erdal Cinar	7,0		
7. Jörg Diersen	6,5		
8. Axel Wupper	6,0	11. Hans-Walter Becker	4,0
9. Helmut Söbbing	5,5	12. Walter Corrente	1,0
10. Elke Hahnen	5,0	13. Giovanni Autiero	1,0 a.3



## LUSTBLITZTURNIER

Am 17. Februar führte unsere Jugendwartin Maria Bandick ein Lust-Blitzturnier für Jugendliche durch. Da Raum 2 nicht zur Verfügung stand - Murat Denizli dokterte an seinem Bauerndiplom - spielten die 8 Juras nach der Paarungstafel.

Endstand:

1. Roman Podhorsky	6,5	6. Danny Keller	2,5
2. Tobias Hartnick	5,5	7. Marcel Muhl	2,0
Nicolas Heidel	5,5	8. Robert Richter	0
4. Murat Odabasi	3,0		
Jan Oster	3,0		



## Schach-Blitzturnier in West

Anläßlich des 10-jährigen Bestehens der Stadtbücherei Ratingen-West erklärte sich der Ratzenklub bereit, an den Jubiläumsveranstaltungen durch die Ausrichtung eines Blitzturniers mitzuwirken. Man einigte sich mit der Bücherei, das Turnier - wie vor 10 Jahren - in 4er-Gruppen mit einer Bedenkzeit von 10-Minuten auszutragen. Die Gruppenersten sollten dann den Tagessieger ausspielen. Unter die Jugendlichen aus Ratingen-West mischten sich auch erwachsene Vereinsspieler, u.a. NRW-Meister Michael Niermann. Für ihn war es ein besonderes Erlebnis, da er vor 10 Jahren als Sieger das Turnier beendete hatte. Nun läßt sich aber nicht alles wiederholen. Michael Niermann mußte den Sieg dem 14-jährigen FRANCESCO DE GLERIA überlassen!

Jüngste Teilnehmerin des Turniers war die 7-jährige Manuela Dünnewald, die mit ihrer 10-jährigen Schwester Sabine van Dahlen sich locker in den Kreis der "Profis" einfügte. Beide Mädchen versprachen, in 10 Jahren wiederzukommen.

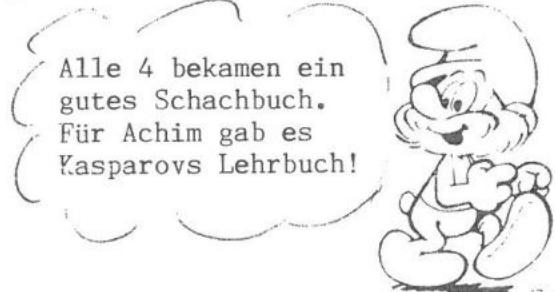
Die 13 Interessenten wurden in 3 Gruppen eingeteilt. Die Gruppenzweiten ermittelten dann den 4. Teilnehmer der Endrunde.

### Zwischenstand:

Vorgruppe A	Vorgruppe B	Vorgruppe C
1. Vossenkuhl, Achim	1. De Gleria, Francesco	1. Niermann, Michael
2. Weinmann, Hans	2. Dehne, Mirko	2. Cinar, Erdal
3. Rose, Hans-Georg	3. Podhorsky, Roman	3. Proboszcz, Alexander
4. Seidler, Matthias	4. von Dahlen, Sabine	4. Gazioglu, Erdal
	5. Dünnewald, Manuela	

### Endrunde

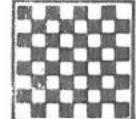
1. De Gleria, Francesco	3 Punkte
2. Niermann, Michael	2
3. Cinar, Erdal	1
4. Vossenkuhl, Achim	0



## NIEDERRHEIN-BLITZ MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Wie in den Vorjahren fand auch heuer am 19. Februar die Niederrhein-Mannschaftsblitzmeisterschaft im Freizeithaus West ohne Beachtung durch die Öffentlichkeit statt. Die Ratten waren nach Jahren wieder mit zwei Mannschaften vertreten. Wider Erwarten konnte sich unser Stammvierer auf Bezirksebene - 2. Platz hinter DSK I - qualifizieren, und das ohne einen Michael! Während Ratingen I in der Besetzung: Dirk Liedtke (6), Achim Vossenkuhl (6), Christopher Welling (7) und Francesco De Gleria (18) mit 7,5 Punkten Platz 14 belegte, erfüllte Ratingen II immerhin den ratzegorischen Imperativ. Das Team mit Walter Gerhards (1,5), Jörg Diersen (3,5), Ingo Land (2,0) und Erdal Cinar (5,5) erzielte zwei Mannschaftspunkte und landete auf Platz 19 vor der Vertretung von Krefeld II. Das Freizeithaus bot wieder gute Spielbedingungen, nur die Bewirtung funktionierte dieses Mal nicht. Angeblich hat die hauseigene Gaststätte erst ab 17.00 Uhr geöffnet. Unsere frühzeitige Bitte um die Gestellung von Getränken wurde weder abgelehnt noch erfüllt. Folgerichtig machte das "Büdchen" am Berliner Platz an diesem Nachmittag erhöhten Umsatz.

Am Ende des Turniers fehlte dann ein Satz Figuren und eine Holzkiste. Wir hatten das Material den Spielern von der SG Solingen 68 ausgeliehen, die zum festgesetzten Zeitpunkt noch nicht anwesend waren. Die SG Solingen ließ es sich nicht nehmen, den uns entstandenen Verlust großzügig zu ersetzen. An dieser Stelle herzlichen Dank und eine Bitte an die übrigen Teilnehmer, in Zukunft nur die Klötze mit nach Hause zu nehmen, die sie mitgebracht haben. Man sollte auch Spitzenspielern erwarten, daß sie bis 2 bzw. 4 zählen können.



Sieger des Turniers wurde die Mannschaft von Elberfeld I mit Nötzel, Kurr & Co, die damit ihren Vorjahrstitel erfolgreich verteidigte.

Endstand:

1. Elberfelder SG	17,5	(Titelverteidiger)
2. BSV/PSV Wuppertal	16,0	
3. Düsseldorfer SK I	15,0	
4. SG/DSG Hochheide	13,0	
5. SV Turm Kamp-Lintfort	12,5	
Aljechin Solingen	12,5	
-----		
7. Krefelder SK Turm I	12,0	
8. SV Dinslaken	11,0	
Düsseldorfer SK II	11,0	
10. SG Solingen 68	10,5	
11. SG PSV/Turm Duisburg	9,5	
SG Elberfeld II	9,5	
13. SF Moers	9,0	
14. Ratinger SK	7,5	
15. SG Hochneukirch	6,0	
16. Düsseldorfer SK III	5,0	
17. SG PSV/Turm Duisburg II	4,5	
SC Spr. St. Tönis	4,5	
19. Ratinger SK II	2,0	
20. Krefelder SK Turm II	1,5	

Die Mannschaften 1-6 haben sich für die NRW-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert.



**Nette Leute spielen...  
Schach**

## SCHACHJUGEND NIEDERRHEIN

An der Blitzeinzelmeisterschaft U15 des Niederrheinischen Schachverbandes in Erkrath nahmen am 5. März Francesco De Gleria und Mirko Dehne teil. Diesmal wurde Francesco mit 13 Punkten nur zweiter Sieger. Im entscheidenden Moment patzte er seine Partie und damit den Titel ein. Trotzdem, auch als Vizemeister darf er wieder zur NRW-Meisterschaft reisen. Sieger wurde mit 14 Zählern Welf Aumann von der DSG/Hochheide. Mirko Dehne belegte mit 10 Punkten den geteilten 6. bis 7. Platz. Insgesamt waren 16 Jugendliche am Start.

## OSTERBLITZTURNIER

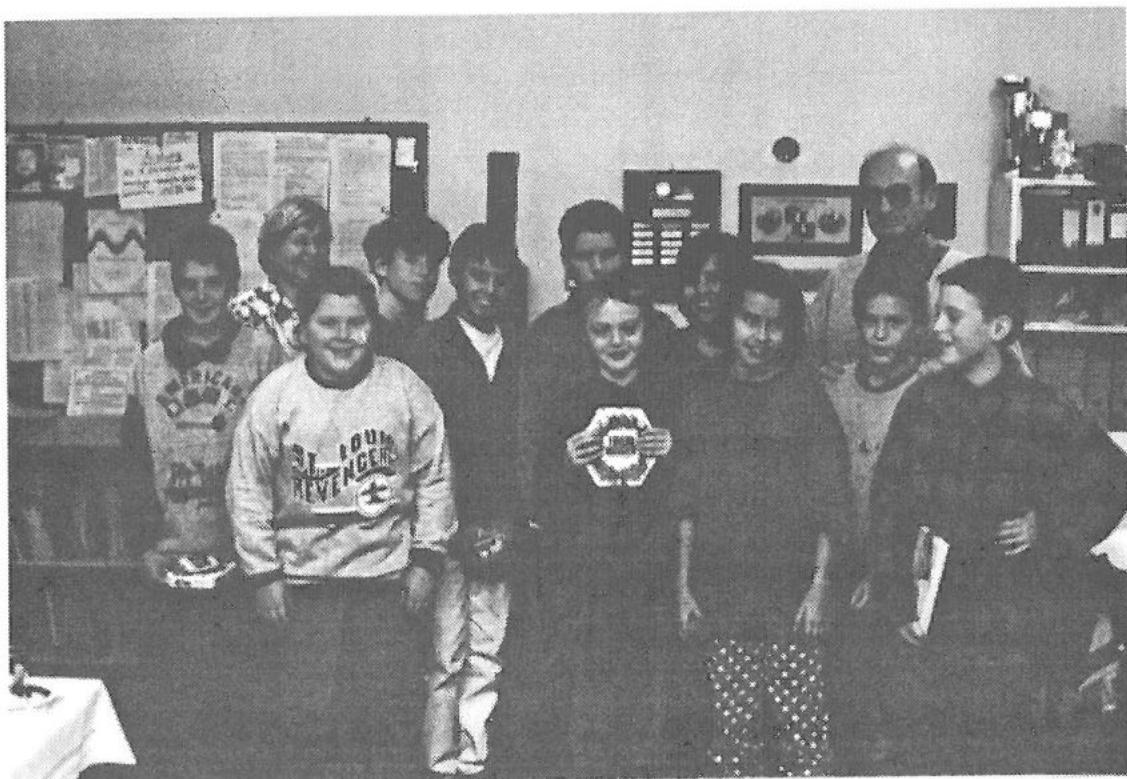
Das Osterblitzturnier sah 17 Spieler am Start. Ein geschmückter Osterhase und rund 100 Eier waren insgesamt zu verteilen, was am Ende pro angefangene 2 Punkte ein Ei ergab. Osterhase 1994 wurde am 31. März MICHAEL NIERMANN mit 15 Punkten. Michael Vincenz kam diesmal mit 14,5 Zählern auf Platz 2 und erspielte 8 Eier.

Endstand:

1. Michael Niermann	15,0 Punkte	10. Axel Wupper	7,0
2. Michael Vincenz	14,5	11. Erdal Cinar	6,5
3. Francesco De Gleria	13,5	Mirko Dehne	6,5
Achim Vossenkühl	13,5	13. Martin Offergeld	5,5
5. Giovanni Autiero	8,5	14. Rolf Alten	5,0
6. Günter Straßburger	8,0	Ingo Land	5,0
7. Jörg Diersen	7,5	16. Hans-Walter Becker	4,0
Walter Gerhards	7,5	17. Gisela Schöttler	1,0
Elke Hahnen	7,5		



# Aus der Nachbarschaft



Das Abschlußfoto der Bezirkseinzelmeisterschaften der C- und E-Jugend im Oktober 1993. Foto B. Günter

Die nachstehenden Anzeigen informieren uns über Werdegang und Schicksal von Exratzen. Manche haben sich sicher schon gewundert, warum Jürgen Tutas sich...

## 1. Preis beim Lokal-Anzeiger-Lotto



Ivo Haarmann (rechts) heißt Objekt-Leiter des Lokal-Anzeiger beim neuen zeigers, ihn am Montag anrief. Noch am gleichen Tag gewinnspiel. Der 22jährige Ratinger, der Physik in Wuppertal studiert, kann die gewonnenen 300 Mark in bar sicher gut gebrauchen. „Die Gewinnchancen waren gut.“ Über 50 Mark für die richtige Zusatzzahl darf sich die Student schon vorher ausgerechnet. Trotzdem war er überrascht, als Heinz-J. Krämer, gen freuen.

### Liebes RP-Team Ratingen!

Über die tollen Glückwünsche, die zu unserer Hochzeit in Alsfeld angekommen sind, haben wir uns wahnsinnig gefreut.

*Andrea und Jürgen*

Heute beendet

## INGO BIAS

24. 2. 1964 24. 2. 1994

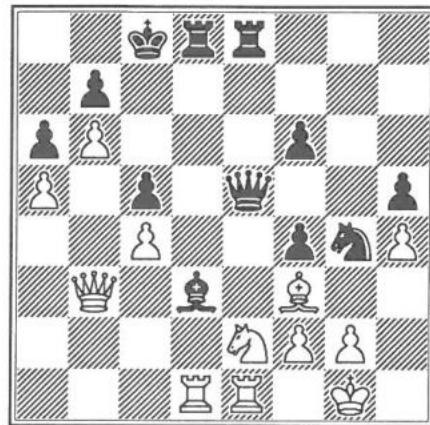
seine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Trotz zunehmender Zerstreutheit bemüht er sich, seine Umwelt weiterhin wahrzunehmen und läßt es sich nicht nehmen, leichte Arbeiten noch selbst zu verrichten.

Zur Vollendung des 30sten Lebensjahres unser herzlichstes Beileid

„ÖLF“

FM Timmerman, Gert Jan (NL) (2335) - Niermann, Michael Oostende (9), 1993  
 1.e4 c6 2.d4 d5 3.Sd2 dxe4 4. Sxe4 Sf6 5.Sxf6+ gxf6 6.c3 Lf5 7.Se2 Sd7 8.Sg3 Lg6 9.h4 h5 10. Le2 Da5 11.a4 Üblich ist 11.b4, doch der Textzug ist eine gefährliche Alternative. Weiß verzichtet auf die Annahme des Bauernopfers und bereitet einen Bauernsturm am Damenflügel vor, ohne Schwarz die halboffene h-Linie zu überlassen. 11...0-0-0 12.b4 Dc7 13.Db3?! Als besser gilt 13. a5. 13...e5 14.Le3 Ld6 15.0-0 f5 16.dxe5 Sxe5 17.b5 c5 18.a5 De7 Beide Seiten haben zielstrebig ihren Plan verfolgt. 19.b6 a6 20.La6) ist ungefährlich, so daß sich die schwarze Dame dem Königsflügel zuwenden kann. Weiß erzwingt nun zunächst die Blockade der Diagonale h4-d8. 19.Lg5 f6 20. Lf4 Sg4 20... Sf3+ ist zwar möglich, aber der Springer hat auf g4 den gesamten Königsflügel im Griff. 21.Lxd6 Dxd6 21... Td6: läßt eine Blockade von f4 mit den Schwerfiguren zu. Nun droht f5-f4-f3. 22.b6 a6 23.Tad1 De5 24.Lf3 f4?! 25.Se2? [25.Tfe1 Txd1 26.Dxd1 Se3? 27.fxe3 fxe3 28.Lxb7!+-] 25...Ld3 26.Tfe1 The8?! Sieht gut aus, da die Dame den Td1 decken muß und der Se2 gefesselt ist, doch mit Db3-

a4-a1 konnte Weiß sich leicht befreien. Viel stärker war 26... c4 27.Da4 f5 mit dem Plan De5-f6xh4. 27.c4?

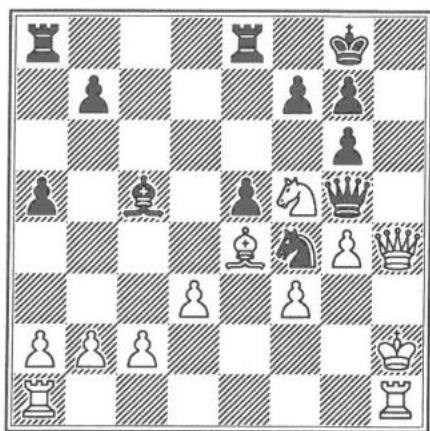


27...Sxf2! 28.Ta1 [28.Kxf2?? De3+ 29.Kf1 Lxe2++; 28.Sxf4 Dd4#; 28.Sg3 Dd4 29.Sf5 Txe1++; 28.Sc3?? Dxel+ 29.Txe1 Txe1+ 30. Kxf2 Tf1+ matt; 28.Tc1 ist noch am besten.] 28...Lxe2 29.Lxe2 Dd4 30.Df3 [30.Kf1 Se4-+; 30.Kh2 Txe2 31.Txe2 Sg4+ 32.Kh3 Dxal-+] 30...Sd3+ 31.Kh2 Sxe1 32.Txe1 Weiß versucht noch die Zeitnot auszunutzen. 32...Te3 33.Dxh5 f3 34.gxf3 Df4+ 35.Kh3 Tg8 36.Dxc5+ Kb8 37.Tg1 Tc8! 38.Dd5 Txe2 39. De6 De5 40.Df7 De6+ 40... Df5+ hätte zum Matt geführt, aber mit wenigen Sekunden auf der Uhr... 0-1

Niermann, Michael - IM Sarno, Spartaco (ITA) (2390) Montecatini Terme (2), 1993  
 1.Sf3 g6 2.g3 Lg7 3.Lg2 Sf6 4. 0-0 0-0 5.d3 d5 6.Sbd2 c5 7.e4 Sc6 8.c3 dxe4 9.dxe4 h6 10.De2 Le6 11.Sc4 b5 12.Se3 Db6 13.Sh4 Tad8 14.f4 c4 15.Kh1 Lc8?! 15... Ld7 war besser, wie sich gleich zeigen wird. 16.a4 a6 17.e5 Se8 18.Df3 Ld7 Der einzige Zug. Geplant hatte ich nun 19.e6 fe6) 20.Sg6), was zwar die Bauernstruktur zerstört, aber dafür die schwarzen Figuren befreit. 19.axb5 axb5 20.Sd5 Db8 21.Ta6? Schwächer als es zunächst scheinen mag. Das natürliche 21.Le3 sichert den weißen Vorteil. Nun kann Schwarz

fast ausgleichen. 21...e6 22.Sb6 Se7 23.Sxd7 Txd7 24.Le3 Sc7 25. Td6 Tfd8 26.Lc5 Scd5 27.Df2 Sc8 28.Txd7 Txd7 29.Ta1 Dc7 [29... Lf8 30.Lxf8 Kxf8 31.Dc5+] 30.Sf3 Lf8 31.Ld4 Scb6? Bei knapp werdender Bedenkzeit faßt Schwarz einen schlechten Plan. Der Springer steht auf a4 schlecht. 32.Sd2 Sa4 33.Se4 Le7? 34.g4 Der Angriff läuft jetzt von selbst. 34...Td8 35.f5 exf5 36.gxf5 gxf5 37.Dxf5 Dd7 38.Df3 Kf8 39.Lh3 Dc6 40.e6! Sf6 41. Lxf6 Schwarz hat die Zeitnot überstanden, aber nach 41... Lf6) 42.Df6) De4)+ 43.Lg2 verliert Schwarz wenigstens einen Turm. 1-0

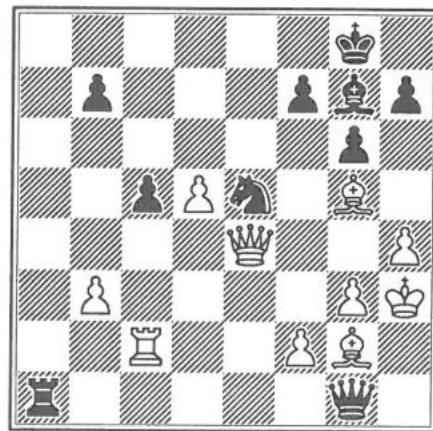
Niermann, Michael (2360) -  
 Hodgson, Julian (2570)  
 Bad Wörishofen open (3), 1994  
 1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.Lg2 c6 4.  
 0-0 Lg4 5.d3 e5 6.Sbd2 Sbd7 7.  
 e4 Ld6 8.h3 Lh5 9.De1 0-0 10.  
 Sh4 Te8 11.Sf5 Lf8 12.Sf3 a5  
 13.S3h4 Sc5 14.Lg5 Se6 15.Lxf6  
 Dxf6 16.g4 Lg6 17.exd5 cxd5 18.  
 Lxd5 Sf4 19.Le4 Sxh3+ 20.Kh2  
 Sf4 21.Th1 Dg5 22.f3 Lc5!! [Die  
 taktische Rechtfertigung folgt  
 zwei Züge später.] 23.Sxg6 hxg6  
 24.Dh4 [Hier ahnte ich nichts  
 Böses und dachte schon, er  
 hätte was übersehen.]



24...f6!! 25.Lxb7 [25.Dxg5 fxg5  
 26.Sg3 Kf7-+] 25...Tab8 26.Lc6  
 Tec8 27.La4 [Besser wäre es  
 gewesen, Ld7 einzuschalten.]  
 27...gxf5 28.Lb3+ Kf8 29.Dxg5  
 fxg5 30.gxf5 Lf2 31.Taf1 Txb3  
 32.cxb3 Tc2 33.Tc1 Lg3+ 0-1

Partenheimer, Axel (2260) -  
 Niermann, Michael (2360)  
 SG Witten - SV Mülheim-Heissen,  
 1994  
 1.c4 Sf6 2.Sf3 g6 3.g3 Lg7 4.  
 Lg2 0-0 5.0-0 d6 6.Sc3 e5 7.d4  
 Sbd7 8.h3 c6 9.e4 Db6 10.Te1  
 Te8 11.Te2 exd4 12.Sxd4 Db4  
 [12...Sg4 ist interessant, aber  
 nicht ganz ausreichend.] 13.Tc2

Sc5 14.Ld2 Db6 15.Le3 a5 16.Sb3  
 [Die Theorie hält 16.Tb1 für  
 stärker. Schwarz muß vor dem  
 Doppelbauern keine Angst  
 haben.] 16...a4 17.Sxc5 dxc5  
 18.Tb1 Le6 19.b3 axb3 20.axb3  
 Ted8 21.Dc1 Sd7 22.Sd5 [Sieht  
 wohl stärker aus als es ist.  
 Falls der Springer später auf  
 e6 schlägt, kann Schwarz mit  
 dem f-Bauern zurückschlagen und  
 einen Läufer oder Bauern auf d4  
 decken.] 22...Da5 23.Lg5 [Viel  
 zu optimistisch, denn der Turm  
 steht auf e8 viel besser als  
 auf d8.] 23...Te8 24.Df4 cxd5  
 25.cxd5 Lxd5 26.exd5 Te1+ 27.  
 Txe1 Dxe1+ 28.Kh2 Ta1 29.h4 Se5  
 30.De4?! [Weiß steht schon  
 schlecht, aber das sollte  
 sofort verlieren.] 30...Dg1+  
 31.Kh3



31...f5? [31...h6! schafft dem  
 König ein Luftloch. Danach  
 gewinnt f5 und Sg4 sofort.] 32.  
 De3! Te1 33.Tc1! [Weiß findet  
 die einzigen Verteidigungen.  
 33.Te2 Te2) 34.De2) h6 --]  
 33...Sg4 [Hier gab mein Gegner  
 zu meiner Überraschung auf.  
 Nach 34.De6+ Te6) 35.Tg1) Sf2:+  
 36.Kh2 Tb6 steht Schwarz  
 allerdings immer noch gut.] 0-1

IM Nicevski,Risto (MAZ) (2380) -  
 Niermann,Michael  
 Montecatini Terme (5), 1993  
 1.e4 c6 2.Sc3 d5 3.d4 dx e4 4.  
 Sxe4 Sf6 5.Sxf6+ gxf6 6.Le3?!  
 Lf5 7.Sf3 Sd7 8.g3 Erst jetzt  
 wurde mir die Idee hinter 6.Le3  
 klar: Weiß will das Fianchetto-  
 System spielen, ohne Zeit für c3  
 zu verlieren, was nach 6.Sf3 Lf5  
 7.g3 Dd5 [!] wegen der Drohung  
 8... De4+ für Weiß unangenehm  
 ist. 8... e6 9.Lg2 Da5+ 10.Sd2  
 Auch nach 10.c3 Db5 [oder Da6]  
 kann Schwarz zufrieden sein.  
 10... h5 11.h3 Sb6 12.0-0 Sd5 13.  
 Sb3 Sxe3 14.Sxa5 Sxd1 15.Tfxd1  
 [15.Sxb7? Sxb2 16.Lxc6+ Ke7-+]  
 15... 0-0-0 16.c3 Lh6 17.Lf3? Die  
 Eröffnung ist deutlich zugunsten

von Schwarz verlaufen, dessen  
 Läuferpaar das Brett beherrscht.  
 Der Textzug verliert sofort  
 einen Bauern. 17... Lxh3 18.Lxh5?  
 Td5-+ 19.g4 Weiß versucht zu  
 retten, was zu retten ist, gerät  
 dabei aber in ein Mattnetz.  
 19... Tg8! Besser als 19... Ta5:  
 20. Td3 [oder Kh2] Th5: , was  
 dem Weißen noch ein wenig  
 Hoffnung lässt. Die nächsten Züge  
 sind nun forciert. 20.Lxf7 Txg4+  
 21.Kh2 Tg7 22.Kxh3 Txf7 23.Sc4  
 Tg7 24.Kh4 b5 [24... Lc1 25.Taxc1  
 Td8 26.Sd6+! Kb8 27.Sf7 Tdg8 28.  
 Sh6 Th8 29.Kh5 Tg5+ 30.Kh4 Txh6+  
 matt hätte auch gereicht.] 25.  
 Sa5 Le3! [25... Lc1 26.Sxc6 Tdg5  
 genügt auch.] 26.fxe3 Td8 27.d5  
 Th8+ matt 0-1

AUCH SCHACHFREUND INGO RATZKE IST DAUERND UNTERWEGS, WIE MAN SIEHT!

DUBUQUE, IOWA  
 Town Clock, Courthouse and New Bridge can be seen from the  
 upper landing of the Cable Car Railway.



Hallo Ratzke,  
 viele Grüße aus  
 dem kalten Norden  
 der USA.

POST CARD

Address

TO Ratinger Schachclub  
 Stadionring 9  
 40878 Ratingen  
 Germany



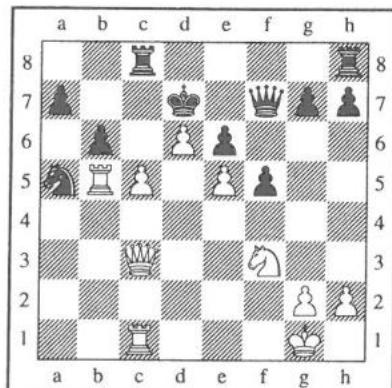
GREETINGS FROM DUBUQUE, IOWA

# Thüringer Spezialitäten

Wie in Schwarzburg bei der DEM U13 kombiniert wurde.

– von Holger Borchers –

## 1) Am Drücker



Nebenstehendes Diagramm fanden wir im Jugendschach 2/94. Wer findet die Lösung? Der aufmerksame Leser erinnert sich jedoch. An was, natürlich, an die ganze Partie, die Mirko stolz präsentierte (s. auch RaPo 4/93).

Weiß ist mächtig am Drücker und leitet den Schlußakkord der Partie ein. Wie also gewann Weiß am Zuge?

## Bauerndiplome

Nach zweijähriger Pause haben wir wieder 3 diplomierte Jugendspieler. Nach Robert Richter bestanden auch die Kursusteilnehmer PHILIPP HEIN und MURAT DENIZLI am 13. Januar bzw. 17. Februar die Prüfung. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! Die Diplombilanz sieht nunmehr wie folgt aus:

147	Bauerndiplome
127	Turmdiplome
91	Königsdiplome
<hr/>	
365	Diplome
<hr/>	

---

### ACHTUNG TERMINÄNDERUNG!

---

Wegen Terminverlegung des Blitzturnieres in Wuppertal vom 1. auf den 23. Mai (Pfingstmontag) wird unser Handicap-Turnier, das Faulhaber Memorial, auf Donnerstag, den 12. Mai (Christi Himmelfahrt), 10,30 Uhr, vorverlegt.

## RATZENPOST

ZEITUNG DES RATINGER SCHACHKLUB 1950

Preis:	Unbezahlbar
Auflage:	über 120 Exemplare
Redaktion:	Norbert Krüger Eva Klöckner

Mitarbeiter:	Harald-stu-Sturm Stephan Schön Michael Niermann Francesco De Gleria Gisela Schöttler
--------------	--

Redaktionsschluß:	17. April 1994
-------------------	----------------



# MIT DER CARD\*

## IM GEPÄCK SIND AKTIVE BEWEGLICHER

\* Für Bargeld an vielen  Geldautomaten in Deutschland und Europa sowie den  Kontoservice und elektronisches Bezahlen beim Einkauf.  
Die  CARD und das dazugehörige Girokonto sind für junge Leute gebührenfrei.

"REISE-TICKET"  
UND VIELES MEHR  
 CARD

Sparkasse  
Ratingen



IHRE HAUSBANK, VON ANFANG AN